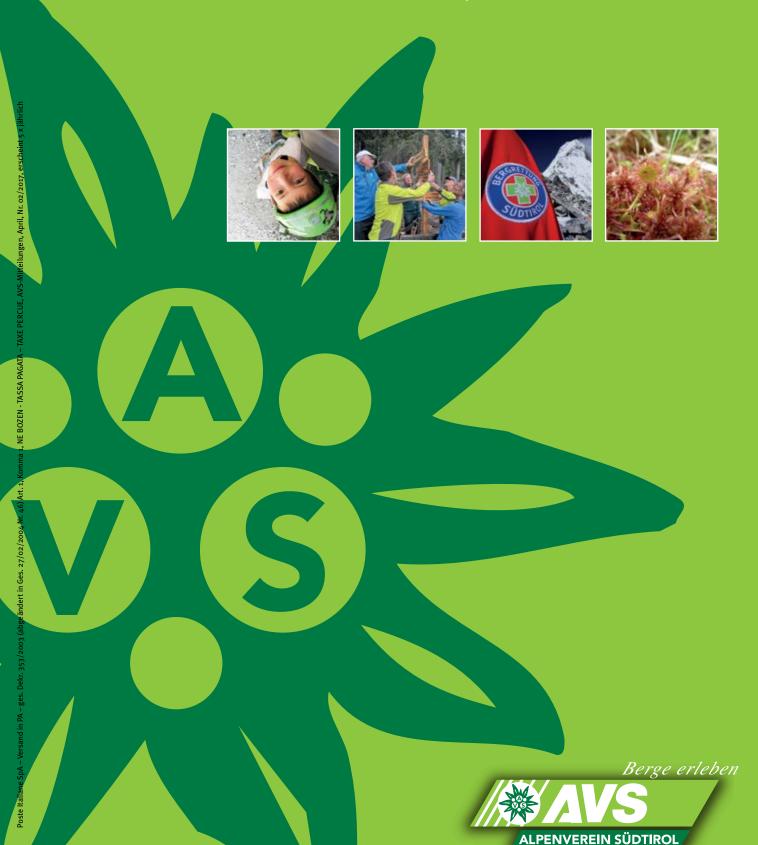
Berge erlebt

Jahresbericht 2016



Inhaltsverzeichnis 03

▶ Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Alpenverein Südtirol Giottostraße 3, I-39100 Bozen Tel. +39 0471 978 141 Fax +39 0471 980 011 www.alpenverein.it office@alpenverein.it

Presserechtlich verantwortlich:

Ingrid Beikircher

Redaktion:

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere Mitglieder der Landesleitung und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

Mugele's Brand Identity, Bozen

Druck:

Südtirol Druck OHG, Tscherms

Fotos:

Archiv AVS bzw. jeweils Genannte: F. Brancalion S. 1; K. Leichter S. 1, 35; R. Tasser S. 1; A. Pichler S. 1, 43; AVS Bozen S. 6; E. Rainer S. 7; AVS Ladinia S. 9; T. Daum S. 10, 12, 48; UIAA S. 11; Amt für Naturparke S. 12; M. Stuflesser S. 14; Tyrol Air Ambulance S. 15; M. Peintner S. 16; R. Wyhlidal S. 16; J. Kusstatscher S. 18, 40; J. Pardeller S. 18, 37; W. Obergolser S. 18, 39; V. Bertagnolli S. 20; S. Plank S. 20; H. Gargitter S. 21; L. Patzleiner S. 22; S. Steinegger S. 23; D. Volgger S. 24; HG Meran S. 24; HG Bozen S. 24; A. Oberrauch S. 25; R. Santomaso S. 26; R. Mellauner S. 26; Archiv BRD S. 26: The Circuit Climbing S. 27; U. Walder S. 27, 28, 30, 32; H. Haller S. 28; C. Ebner S. 28; A. Ladurner S. 29, 34; Archiv IFSC S. 30; P. Schwienbacher S. 31; Kletterhalle Martell S. 31; Kletterteam Passeier S. 31; K. Pfattner S. 32; M. Niedrist S. 33, 34; AVS Ahrntal S. 35; AVS-Jugend Meran S. 37; R. Pechlaner S. 38; V. Kadletz S. 38; M. Masoner S. 39; j. Platzgummer S. 41; Taktfilm S. 41, 44; W. Gasser S. 42; J. Egger S. 42; L. Mayer S. 43; ÖAV-Archiv S. 45; F. Trojer S. 46; G. Holzer S. 46; K. Wiedenhofer S. 47

AVS – Berge**erleben**, 34. Jahrgang, Nr. 2 Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
- für Nicht-Mitglieder 2,00 Euro

Bozen, April 2017

Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt die männliche Bezeichnung immer die weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.



Mit freundlicher Erlaubnis des ÖAV haben wir diesen Jahresbericht mit aussagekräftigen Erkenntnissen und Statements zum Thema "Bergsport & Gesundheit" versehen und speziell gekennzeichnet.



Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2017: Südtiroler Volksbank, Bozen IBAN: IT80 L 05856 11601 050570252931 BIC: BPAAIT2B050

Inhaltsverzeichnis	03
Vorwort	04
Alpenverein vor Ort	06
Landesleitung	10
Wirtschaftliche Kennzahlen	13
Partner & Sponsoren	14
Versicherungsschutz	15
Ausbildung	16
Bergsport & HG	20
Bergrettung	25
Sportklettern	27
Schutzhütten	33
Wege	35
Jugend & Familien	37
Natur & Umwelt	41
Kultur	45
Kommunikation	48
Der AVS und sein Netzwerk	50
Struktur & Ansprechpartner	51

Promille der Einkommenssteuer an den AVS

Wenn Sie demnächst als Einzelperson oder als Firmeninhaber die Steuererklärung für 2016 ausfüllen, dann haben Sie die Möglichkeit, 5 Promille der Einkommenssteuer für ehrenamtliche Organisationen zuzuweisen. Voraussetzung dafür ist allein Ihre Unterschrift im hierfür vorgesehenen Feld der Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

Steuernummer 0037 047 0213

Die Leistungen des AVS für die Gesellschaft sind vielseitig. Sie bestehen m Einsatz für unsere Infrastrukturen, die Wanderwege, für Schutzhütten, Kletteranlagen und Klettergärten.

Das Tourenangebot unserer Sektionen und Ortsstellen ist umfangreich.
Allein um dieses sicher und erlebnisreich zu gestalten, benötigen wir eine
Vielzahl gut ausgebildeter Führungskräfte. Unser Grundsatz dabei ist: Wenn
die Ausbildung und Führungstätigkeit ehrenamtlich erfolgt, so tragen wir
zumindest die Kosten der Ausbildung.
Zu den Kernaufgaben des Alpenvereins zählt zudem der Einsatz für eine

Zu den Kernaufgaben des Alpenvereins zählt zudem der Einsatz für eine attraktive Jugendfreizeit. Nicht zuletzt wollen wir ein ganzheitliches Naturverständnis fördern und als "Anwalt der Berge" jene Lücken schließen, die der öffentliche Natur- und Umweltschutz offenlässt.

Zur Aufrechterhaltung unserer Leistungen sind wir zusehends auf Eigenmittel angewiesen. Mit den 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer können Sie uns Ihre indirekte Unterstützung gewähren. Dafür bedanken wir uns im Voraus!



Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Mitarbeiter im Alpenverein, liebe Bergfreunde!

Und wieder dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ein Jahr mit vielen schönen Bergerlebnissen, Erfolgen und Ereignissen, die uns zeigen, dass wir in unserer Vereinsarbeit auf dem richtigen Weg sind. Nicht dass ich daran zweifeln würde, aber ab und zu tut es gut, mal inne und auf das Geschehene Rückblick zu halten, Freude über Erfolge zu zeigen, eventuelle Nachbesserungen anzudenken und vor allen Dingen auch Danke zu sagen. Dazu bietet der jährliche Bericht "Berge erlebt" die beste Gelegenheit.

Bei unzähligen Bergtouren, die von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert worden sind, haben viele tausend Bergfreunde die Schönheit unserer Heimat und auch darüber hinaus kennenlernen dürfen und zugleich auch etwas Gutes für ihre Gesundheit tun können. Diese Tätigkeit ist für die Gesundheit der Bevölkerung von unschätzbarem Wert und muss auch einmal unter diesem Aspekt betrachtet und anerkannt werden.

Wenn unsere Jugend bestens organisierte Bergfahrten unternimmt oder sich beim Sportklettern in der Gruppe oder einzeln einfindet, so sind dies Tätigkeiten, die den Charakter stärken, die Physis auf Vordermann bringen, den Gemeinschaftssinn fördern und von gefährlichen Verführungen ablenken. Die vielen Familiengruppen in unserem Alpenverein wecken in den Kindern die Liebe zur Heimat, zu den Bergen und der Natur und sorgen damit auch für das Weiterblühen des Alpenvereins. Wenn die Senioren sich wöchentlich oder auch monatlich zu gemeinsamen Ausflügen zusammentun, so heißt dies nicht nur die Gemeinschaft pflegen, nein, auch der Vereinsamung vorbeugen und aktiv etwas für die eigene Gesundheit tun.

Durch die Arbeit im Natur- und Umweltschutzreferat werden wir alle immer mehr in die Geheimnisse der Natur und unserer Umwelt eingebunden und lernen, wie wichtig es ist, sich für den Schutz unserer einmaligen Naturschönheit einzusetzen und sie zu schützen. Es ist egal, ob wir das Wild und seine Lebensweise kennenlernen oder ob wir die Pflanzen unserer Heimat bestimmen können oder ob wir auch die vielen unscheinbaren Flechtenarten kennen, alles trägt zum besseren Verständnis für die Umwelt bei.

Damit wir aber alle diese Unternehmungen wahrnehmen können und dabei auch unseren Spaß haben, braucht es auch alle jene ehrenamtlichen Helfer, die keine Mühe scheuen, die Wege und Steige in unserer Bergwelt instandzuhalten und dafür sorgen, dass wir immer auf dem richtigen Weg sicher unterwegs sind.

Um bei unseren Touren auch immer eine sichere und saubere Unterkunft zu finden, benötigen wir die Schutzhütten und Bergheime, die gewartet und bewirtschaftet werden wollen; auch für diese Arbeit sind viele unserer Bergkameraden jahrein jahraus unterwegs.

Für alle diese Tätigkeiten braucht es eine gediegene Ausbildung, auf die wir im Alpenverein verstärkt Wert legen. Durch die vielen und immer gut besuchten Kurse für Jugendführer, Wanderführer, Tourenleiter, Naturschutzbeauftragte, Hütten- und Wegewarte, Kletterlehrer und nicht zuletzt auch für die Vereinsführung versuchen wir allen Interessierten die nötigen Grundlagen zu vermitteln.

All dies kann nur dann gut funktionieren, wenn dahinter auch ein Team aus Mitarbeitern bereitsteht, das für die Organisation und die Abwicklung verantwortlich ist. Dazu haben wir uns entschlossen, unseren hauptamtlichen Mitarbeitern einen würdigen und schönen Arbeitsplatz bereitzustellen. Dies ist uns mit dem neuen Sitz der Landesgeschäftsstelle im heurigen Jahr bestens gelungen.

Ich möchte mich bei allen – Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen –, die sich immer voller Kraft und Tatendrang für den Alpenverein einsetzen und dadurch unser Edelweiß immer am Blühen halten, herzlich bedanken.

Einen Dank auch der Landesregierung und ihren Ämtern, den Gemeinden und Verbänden, die unsere Arbeit immer wohlwollend und tatkräftig unterstützen, und Danke auch den Sponsoren für ihre finanzielle und materielle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen von "Berge erlebt 2016" und ein schönes und unfallfreies Bergsteigerjahr 2017.

Georg Simeoni Präsident

Bozen, im April 2017



Die meisten Angebote des Alpenvereins sind Bewegungsangebote

Bergsport & Gesundheit

"Bergsport & Gesundheit" war das Motto eines dreijährigen Arbeitsschwerpunktes des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) in Zusammenarbeit mit zwei österreichischen Universitäten. Im November letzten Jahres wurden die Ergebnisse aus der Forschung und aus zahlreichen Rahmenveranstaltungen vorgestellt. Sie haben gezeigt, dass der ÖAV in vielfältiger Weise seinen Beitrag zur Gesundheitsförderung leistet – eine Aufgabe, die auch in Südtirol der Alpenverein erfüllt. Die Tourenprogramme der Sektionen bringen tausende Menschen in Bewegung; Hütten und Wege bieten dazu die Infrastruktur, mit wachsender Bedeutung als Ganzjahresinfrastruktur. Der Naturschutz bemüht sich vehement um den Erhalt möglichst naturbelassener Räume für Erholung suchende Menschen und die Jugendarbeit bietet attraktive Alternativen zu digitalen Welten.

Wie aber lassen sich die Auswirkungen des Bergsports auf die Lebensqualität und Gesundheit genauer definieren? Das Spektrum dieser Erkenntnisse ist so vielfältig, wie es unsere Handlungsspielräume sind. Gerne wollen auch wir zu ihrer Verbreitung beitragen.

Die Erkenntnisse aus dem ÖAV-Arbeitsschwerpunktprogramm sind aber im Wesentlichen nicht neu, jetzt aber neu gekleidet und wissenschaftlich untermauert. Blicken wir jedoch zurück, so hatte Christoph Engl, der ehemalige Direktor der Südtirol Marketing Gesellschaft, anlässlich der Alpinen Wander-Fachtagung 2003 die These aufgestellt, dass es den "neuen" Wanderern weniger um die Eroberung von Gipfeln gehe als vielmehr um genussvolles Bewegen in guter Gesellschaft: "Trendig seien der Genuss der Natur, Bewegung für die Gesundheit, Mit-sich-selbst-klar-Kommen und Gemeinschaft erleben." Und Wanderbotschafter Hanspaul Menara brachte den ureigensten Motivationsfaktor auf den Punkt, als er meinte: "Es ist die körperliche Bewegung an sich, die einem während des Wanderns ein gewisses Wohlbefinden oder, falls es sich um eine mühsame Tour handelt, hinterher ein besonderes Erfolgserlebnis schenkt."

Soviel, im Sinne von Gesundheitsprävention, zum wichtigsten Nebeneffekt unserer Vereinstätigkeit seit Jahrzehnten, oder anders betrachtet, zur aktiven Umsetzung unserer Dachmarke **Berge erleben**.

► Gesundheit in Kennzahlen?

Wir werden die Tiefe der Erinnerungen und die Vielfalt der Erlebnisse niemals in Zahlen messen können. Dennoch sind die Kennzahlen der Sektionen und Ortsstellen zumindest ein Anhaltspunkt, um den Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter als Voraussetzung für diesen Erlebnisberg in das rechte Licht zu rücken und hier die gebührende Wertschätzung einzufordern. In Summe waren unsere Sektionen und Ortsstellen im letzten Jahr wie folgt unterwegs:

2.030 Tagestouren mit insgesamt 758 Mehrtagestouren mit insgesam 40.854 Teilnehmern 13.370 Teilnehmern

= 2.788 Bergtouren mit insgesamt

54.224 Teilnehmern

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von fast 20 Personen je Bergtour ist zwar relativ, in der Praxis jedoch ist jede Veranstaltung eine Herausforderung für sich. Unsere alpinen Führungskräfte bilden sich hierfür kontinuierlich fort und ein beinahe unfallfreies Bergjahr 2016 ist wohl Beweis dafür, dass wir richtig unterwegs sind.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bergtouren	2.608	2.739	2.700	2.592	2.645	2.803	2.788
Teilnehmer	58.237	60.954	57-477	55.129	52.129	52.739	54.224

► Ausbildung und Gemeinschaft

Der Schwerpunkt unserer Ausbildungstätigkeit liegt naturgemäß im alpinen Bereich, sei es auf zentraler Ebene durch die Landesleitung, wo alle Teilkompetenzen der verschiedenen Referate über das Referat Ausbildung im Kursprogramm zusammenfließen, als auch durch die Angebote der Sektionen und Ortsstellen vor Ort. Diese haben 2016 zusätzlich 2.182 Kursveranstaltungen mit 23.743 Teilnehmern durchgeführt, bei denen alpine Ausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung, die einmal mehr die Herausforderung an unsere Führungskräfte unterstreicht. Denn in unserem Fall, wo nicht gewinnorientierte Vereinsziele im Vordergrund stehen, dürfte eher die Nachfrage das Angebot bestimmen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kurse	808	946	1.126	1.335	1.077	1.538	2.182
Kursteilnehmer	8.692	10.420	11.529	15.140	12.431	16.125	23.743

Dem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag des AVS kamen die Sektionen und Ortsstellen 2016 mit **806 Veranstaltungen und 22.577 Teilnehmern** nach. So gestaltet der AVS, weit über das reine Bergsteigen hinaus, auch das soziale und gesellschaftliche Leben in den Dörfern und Städten mit.

► Ehrenamt im AVS

2.454 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt der AVS, und würden wir sämtliche Funktionen bewerten, so wären es 3.600. Das heißt, ein Teil der Ehrenamtlichen übt mehrere Funktionen aus.

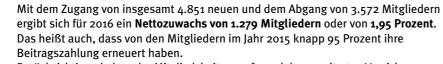
Der Zuspruch, den das Ehrenamt für den Alpenverein erfährt, ist ungebrochen. Damit bildet der ehrenamtliche Einsatz auch den Kitt und den Motor unserer Vereinstätigkeit. Auch dann, wenn der Anspruch an Fachkompetenz, ein zunehmender Verwaltungsaufwand und die Sicherheitsansprüche unserer Gesellschaft als erdrückend wahrgenommen werden.

Es muss nicht immer Bergsteigen sein, auch die Geselligkeit darf nicht zu kurz kommen: hier beim Familiensonntag der Ortsstelle Neumarkt mit Spiel, Spaß, Plent' und Wurst.



Es dürfte kaum Themen geben, die eine umfassendere Klammer um die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Alpenvereins bilden als "Bergsport & Gesundheit". O8 Der Alpenverein vor Ort Der Alpenverein vor Ort





Berücksichtigend, dass der Mitgliedsbeitrag aufgrund der erweiterten Versicherungsleistungen um 10 Euro erhöht wurde, können wir die beinahe konstante Anzahl der Neuzugänge wohl als Zeichen der Zufriedenheit und als Wertschätzung der gebotenen Serviceleistungen betrachten.

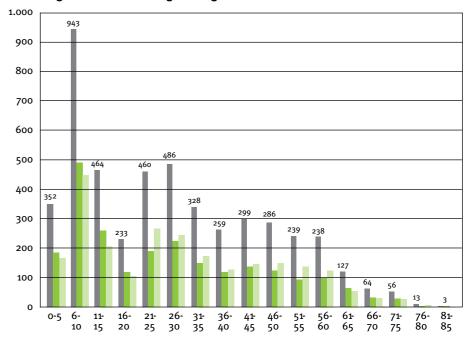
Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme waren 2016, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die Sektion Bruneck, gefolgt und gleichauf von drei Sektionen: Ratschings, Sand in Taufers und St. Pauls. In der Altersstufe bis 25 Jahre hat die Sektion St. Pauls die Nase vorne. Damit bewährt sich der engagierte Einsatz für die Kletterhalle und das attraktive Angebot für die dortige Dorfjugend.

	2005	2011	2012	2013	2014	2015	2016
A-Mitglieder (Erwachsene)	30.958	45.533	46.944	48.599	50.201	52.633	53.566
A2-Mitglieder (mit Auslandsanschrift)	2.680	2.963	2.777	2.672	2.677	2.673	2.650
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	5.597	8.042	8.324	8.449	8.784	9.174	9.520
C1-Mitglieder (beitragsfrei ab 2. Kind)	547	701	759	787	834	895	922
C2-Mitglieder (mit Auslandsanschrift)	74	86	86	97	101	110	105
Ehrenmitglieder	27	41	40	40	43	48	49
Gesamt	39.883	57.421	58.930	60.644	62.640	65.533	66.812
Steigerung in % gegenüber Vorjahr	4,80 %	5,50 %	2,63 %	2,91 %	3,29 %	4,62 %	1,95 %
Neumitglieder effektiv	4.246	4.978	4-375	4.368	4-437	5.048	4.851

Mit über 30 Prozent der Mitglieder unter 30 Jahren, Tendenz steigend, können wir auf ein gesundes Gleichgewicht zwischen den Generationen verweisen. Von den insgesamt 4.851 Neumitgliedern meldeten sich mehr als 35 Prozent über Internet an, 2014 waren es noch knapp 25 Prozent. Die restlichen Meldungen erfolgten direkt über die Sektionen und Ortsstellen.

Geschlechterverteilung	weiblich	männlich
66.812 Mitglieder (zum Vergleich 2007)	44,6 % (41,7 %)	55,4 % (58,3 %)
2.454 ehrenamtliche Mitarbeiter	21,9 %	78,1%
115 Führungskräfte Landesleitung, Vorsitzende Sektionen/Ortsstellen	11,2 %	88,8 %
18 Mitarbeiter Landesgeschäftsstelle	66,6 %	33,3 %

Diagramm Altersverteilung Neumitglieder 2016



Dass Bergsteigen und Wandern zunehmend weiblicher wird, das dürfte all Jenen, die seit Jahren unterwegs sind, schon öfters aufgefallen sein. Deutlicher denn je zeigt dies die Statistik der Neumitglieder zwischen 21 und 60 Jahren, wo die Frauenquote mit beinahe 55 Prozent überwiegt, im Alter zwischen 21 und 25 Jahren gar mit 60 Prozent!

▶ Sonstiges

Als 35. Mitgliedsverein können wir 2016 die Gründung und Aufnahme der AVS-Sektion Ladinia verzeichnen. Die neue Sektion setzt sich aus den bisherigen Ortsstellen Mareo-Enneberg, Ladinia-Wengen und Buchenstein der Sektion Bruneck sowie der gleichzeitig neu gegründeten Ortsstelle St. Martin in Thurn zusammen.

Auf institutioneller und gesetzlicher Ebene war das abgelaufene Jahr in zweierlei Hinsicht von Bedeutung:

- Mit der Gründung des Vereins Südtiroler Wanderleiter haben sich die gewerblich ausgerichteten Wanderleiter zu einem eigenständigen Verein entwickelt. Damit endet auch die mehrjährige verwaltungsmäßige Betreuung unter dem Deckmantel des AVS.
- Mit der Vereinbarung zur Aufwertung, Instandhaltung, Verwaltung und Nutzung der Wanderwege in Südtirol sind wir nach einem mehrjährigen und intensiven Verhandlungsmarathon mit dem Landeshauptmann und zahlreichen Partnern zu einem vorläufigen Zwischenergebnis gelangt.

Die Sektionsleitung bei der Gründungsfeier der Sektion Ladinia. Sie ist der 35. Mitgliedsverein im AVS.

Neumitglieder

männlich neu

weiblich neu





10 Landesleitung
Landesleitung 11



Verleihung des Alpinen Förderpreises 2016 (Laudator Hanspeter Eisendle, Preisträger Simon Messner und AVS-Referent für Bergsport und Hochtourengruppen Thomas Mair)

Diese Wirkung des Alpenvereins in der Breite, dass man versucht, den modernen Menschen immer wieder in diese äußerst gesunde, ja ich möchte sagen, therapeutische Begegnung mit der ursprünglichen Natur zu bringen, ... das ist ein epochales Verdienst.

(Bischof Reinhold Stecher)



Der Alpenverein ist auch ein Kulturverein

Landesleitung zum 31.12.2016

Präsident	Georg Simeoni (PR)
Vizepräsidentin + Referentin für Kommunikation	Ingrid Beikircher (PR)
Vizepräsident + Referent für Hütten	Georg Larcher (PR)
Referentin der Tourenleiter	Petra Augscheller
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (PR)
Referentin für Kultur & Bibliothek	Vera Bedin
Referent für Natur & Umwelt	Klaus Bliem
Referent für Finanzwesen	Adolf De Lorenzo (PR)
Referent für Ausbildung	Jan Kusstatscher (PR)
Referent für Bergsport & HG	Thomas Mair
Referent Sportklettern	Ernst Scarperi
Referent für Wege	Helmuth Scartezzini
Referentin für Rechtswesen	Ivo Tschurtschenthaler
Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS	Ernst Winkler (PR)
Bezirksvertreter Eisacktal/Wipptal	Helmut Dorfmann
Bezirksvertreter Pustertal	Eduard Feichter
Bezirksvertreterin ladinischer Sprachraum	Maria Kerschbaumer
Bezirksvertreter Etschtal/Burggrafenamt	Elmar Knoll
Bezirksvertreter Bozen/Unterland	Christian Mayr
Bezirksvertreter Vinschgau	Albert Platter
Rechnungsprüfer	Gerald Mair (Vorsitzender)
	Hubert Andres
	Alfred Rizzi

(PR) = Mitglied des Präsidiums

► Arbeit in den Gremien

Die 109. Hauptversammlung am 14. Mai fand auf Einladung der Sektion Schlern in Seis statt. Eine illustre Gästeschar aus den befreundeten Verbänden, aus Politik und Gesellschaft verfolgte u. a. folgende Themen:

- Verleihung des alpinen Förderpreises an Simon Messner,
- ullet Stellungnahmen zum Flugplatz Bozen,
- Wahl eines neuen Vizepräsidenten und mehrerer Bezirksvertreter,
- Mehrjahresplanung 2016-2018.

Gemäß unserem neuen Strukturkonzept haben sich 2016 das **Präsidium** und die Landesleitung zu insgesamt 17 Sitzungen getroffen. Nicht nur dort wurde über strategische und verwaltungstechnische Maßnahmen beraten und entschieden, denn ergänzend dazu waren die **Fachausschüsse** der Referate Ausbildung, Bergsport & HG, Jugend & Familie, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten, Wege und der Redaktionsbeirat in zahlreichen Sitzungen tätig. Deren Aufgabe ist es, die jeweiligen Projekte und Themen zur Entscheidungsfindung durch die übergeordneten Gremien vorzubereiten sowie referatsspezifische Maßnahmen zu planen und deren Umsetzung zu begleiten.





DER Meilenstein hinsichtlich Netzwerk und internationale Kontakte war 2016 die Generalversammlung der UIAA, den Weltverband der alpinen Vereine. Mitte Oktober, im Rahmen und mit Unterstützung des IMS, konnte der AVS rund 130 Delegierte in Brixen begrüßen.



"Mr. Messner is the global ambassador for climbing and mountaineering" (UIAA-Präsident Frits Vrijlandt)

Beim jährliche Treffen der Landesleitung und hauptamtlichen Mitarbeiter zwischen ÖAV und AVS

► "Welcome to Brixen – The first UIAA-General Assembly in South Tyrol"

Es war das erste Mal, seit der AVS 1974 selbst von der UIAA als Mitglied aufgenommen wurde, dass Südtirol als Gastgeber der Generalversammlung fungieren konnte. Über 80 Vereine vertreten mittlerweile die Interessen ihrer Mitglieder aus rund 50 Nationen. So waren Delegierte aus Neuseeland, Asien, Süd- und Nordamerika, aus Afrika und nicht zuletzt eine Vielzahl europäischer Vereine nach Südtirol angereist, um gemeinsame Richtlinien für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Naturschutz im Bergsport festzulegen, den neuen Präsidenten zu wählen, neue Mitglieder zuzulassen und eine Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Der Holländer Frits Vrijlandt wurde für weitere vier Jahre als Präsident bestätigt. Die Alpinclubs aus Afghanistan, Kasachstan, Albanien, Guatemala und Marokko präsentierten sich als Anwärter und wurden von der Versammlung jeweils einstimmig in den Verband aufgenommen.

Auch das Executive-Board wurde neu gewählt und wohl durch die Notwendigkeit, den Bergsport in Asien besser zu regeln, schaffte es mit dem Chinesen Yongfeng Wang erstmals ein Asiate in das Präsidium.

Es könnte wohl kaum eine bessere Gelegenheit und einen geeigneteren Ort geben als Brixen, um dem wohl bekanntesten Bergsteiger die Ehrenmitgliedschaft des weltweiten Bergsteigerverbandes zu verleihen. Mit großem Beifall wurde Reinhold Messner für seine legendären Leistungen als Extrembergsteiger und für sein internationales kulturelles Engagement geehrt.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen wie mit dem Deutschen Alpenverein liegt in den gemeinsamen historischen Wurzeln und wurde 2016 um eine wichtige Initiative erweitert. Denn mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens und mit der formellen Aufnahme durch den Internationalen Steuerungsausschuss ist der AVS nicht nur institutioneller Partner des Projektes "Bergsteigerdörfer", sondern kann 2017 auch das erste Dorf mit dieser Marke auszeichnen. Woran arbeiten wir sonst noch: an der Marke "Alpenvereinshütten", am Tourenportal alpenvereinaktiv.com oder am Historischen Alpenvereinsarchiv. Auch das Projekt "Hoch hinaus – Wege und Hütten in den Alpen" erlebte im Spätherbst mit der Herausgabe des zweibändigen Buches und mit dem Start einer Wanderausstellung in Innsbruck einen Meilenstein.

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Verbänden findet auf allen Ebenen statt, auf operativer zwischen den Geschäftsstellen, wie auch in strategischer Hinsicht zwischen den Referatsleitern, den Fachausschüssen und den Präsidien.

Mit dem **Club Alpino Italiano (CAI)** und dessen Präsidenten für Südtirol Claudio Sartori treffen wir uns regelmäßig in der Paritätischen Kommission für die Landes-Schutzhütten und sind auch mit den Bergfreunden der **Società Alpinisti Tridentini (SAT)** im steten Kontakt.



12 Landesleitung



Die Präsidenten und Delegierten der acht Mitgliedsvereine des Club Arc Alpin bei der Mitgliederversammlung







"Möae die Zukunft auch mit dem Segen von oben gelingen" (links Dekan Bernhard Holzer)

Zusätzlich arbeiten wir im Club Arc Alpin (CAA) mit dem Schweizer Alpen-Club (SAC), der Fédération française des clubs alpins et de montagne (FFCAM), dem Liechtensteiner Alpenverein (LAV) und dem Planinska Zveza Slovenije (PZS) zusammen. Während wir zur Mitgliederversammlung des CAA nur über den Brenner nach Innsbruck mussten, trafen sich die Fachkommission für "Hütten, Wege und Kletteranlagen" zu ihrer Jahrestagung in Slowenien, jene für "Naturschutz und alpine Raumordnung" in Frankreich und auch die Kommission für "Bergsport, Ausbildung und Sicherheit" wählte mit Innsbruck einen für uns zentralen Versammlungsort.

Neue Landesgeschäftsstelle

Auf ein ganzes Jahr können wir nun zurückblicken, in dem wir die Vorzüge unserer neuen Landesgeschäftsstelle in der Bozner Giottostraße ausleben konnten. 18 Mitarbeiter verfügen nun über einen zeitgemäßen Arbeitsplatz, ausreichend Raum, und die Tagungsräume für die Gremien werden auch fleißig und gerne genutzt. In der Fachbibliothek zählen wir - entgegen allen Erwartungen - mehr Frequenz und Ausleihungen als im Stadtzentrum und die Vorteile, Magazin und mehrere Stellplätze unter einem einzigen Dach zu haben, sind täglich spürbar. Die Eröffnungsfeier am 1. April war insofern alles andere ein Scherz, sondern ein Meilenstein in der Geschichte unseres Vereins.

▶ Gedenken

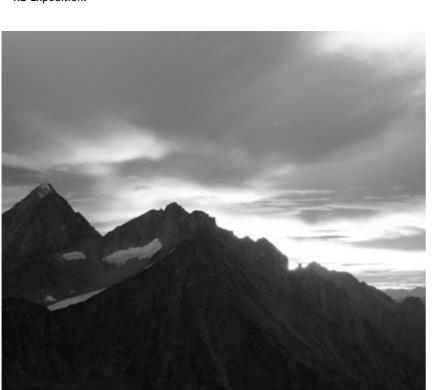
Zahlreiche Freunde weilen nicht mehr unter uns. In unserer Gemeinschaft haben sie Spuren hinterlassen. Stellvertretend denken wir an:

- Franz Unterlechner, langjähriger Referent für Hütten und Wege in der Landesleitung.
- Hermann Seebacher, langjähriger Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS,
- Erich Abram, Ehrenmitglied und einziger Südtiroler an der legendären K2-Expedition.

Wir wären ohne Berge heimatlos und unser Leben hätte kaum Gewicht, uns sind die Berge Zuflucht und Gericht, an ihnen wachsen wir und werden groß. (Leo Maduschka)

Die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen, das Teilen von Erlebnissen und die Erfahrung, anderen Menschen vertrauen zu können, sind für den Bergsport geradezu charakteristische Merkmale.

(Arne Göring)



Wirtschaftliche Kennzahlen 13

Gäbe es die Alpenvereine nicht, würde der Steuerzahler zusätzlich zur Kasse gebeten, um einen der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren aufrechtzuerhalten: den naturnahen Sommertourismus.

(Andrea Bichler)

Satzungsgemäß verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten, und die Erbringung der Leistungen auf vorwiegend ehrenamtlicher Weise ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen, den Erlösen aus den Serviceleistungen und seinen Aktivprogrammen vorwiegend selbst. Dies verleiht uns eine weitreichende Unabhängigkeit. Allerdings erheben wir für die Leistungen im öffentlichen Interesse und über unsere Mitglieder hinaus den Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand.

Die nachstehenden Kennzahlen umfassen nur die Tätigkeit der Landesleitung, nicht jedoch den Haushalt der 35 selbständigen Sektionen und des Bergrettungsdienstes. Gemäß unserem Haushaltsvoranschlag 2017, inklusive geplanter Investitionen für Hütten und Wege, gliedern sich die Erträge und Kosten wie folgt:

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	2.700.300	69,33 %
Serviceleistungen, Aktivprogramm, Spenden	547.200	14,05 %
Öffentliche Beiträge für Investitionen	386.000	9,91 %
(Hütten, Bergheime, Wege)		
Öffentliche Beiträge für Tätigkeit	261.500	6,71 %
(alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek, Vereinsmagazin)		
Gesamterträge	3.895.000	100,00 %

Kosten – Gliederung nach Nutzen	€	%
a) direkte Dienstleistungen an die Mitglieder	1.081.600	27,77 %
Alpine Ausbildung	139.600	
Versicherungen	719.200	
Vereinsmagazin, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	222.800	
b) indirekte Dienstleistungen an die Mitglieder	945.900	24,28 %
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	309.900	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	37.500	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	89.000	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	81.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	41.900	
Internationale Gremien CAA, UIAA	13.500	
Ausbildung alpine Führungskräfte	142.100	
Referate Bergsport, Sportklettern, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	231.000	
c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	770.200	19,77 %
Mitgliedsbeiträge – Anteil an Sektionen	755.200	
Alpinwesen: Beiträge Hochtourengruppen, Bergrettung	15.000	
d) Betriebskosten Landesleitung	1.097.300	28,17 %
Personalkosten	818.800	
Büro: Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	246.000	
Spesenvergütung ehrenamtliche Mitarbeiter	32.500	
Gesamtkosten	3.895.000	100,00 %



Beim Juniorcup in Seis: Seit Herbst 2016 werden der Landeskader und die Veranstaltungen des Referats Sportklettern von Alperia gefördert.



Stiftung Südtiroler Sparkasse Fondazione Cassa di Risparmio









Ergänzend zur Eigenfinanzierung als Basis unserer Tätigkeit tragen teils langjährige Partnerschaften zu unserem wirtschaftlichen Handlungsspielraum bei. Gleichzeitig sind wir mit der Marke ALPENVEREIN ein vertrauenswürdiger Partner in vielen Belangen, die oft weit über das Thema Berg hinausgehen.

Insbesondere gilt unser Dank:

der **Südtiroler Landesregierung** und allen politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich für unsere gemeinsamen Interessen eingesetzt haben

• für die zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse

der Stiftung Südtiroler Sparkasse

- für die Unterstützung der AVS-Filmreihe,
- beim Trailer des Referats Natur & Umwelt,
- für das neue EDV-Buchhaltungs-Tool und den EDV-Hütten-Kataster

der Südtiroler Volksbank

ullet für die Unterstützung beim Beitragsinkassosystem

VAUDE, Edelrid, UNIPOL und Meindl

• für die Unterstützung beim Projekt ALPINIST 2014–2016

Weiters danken wir:

- allen Inserenten im Vereinsmagazin Bergeerleben im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
- der Messe Bozen für die Zusammenarbeit bei der "Freizeit 2016",
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unseren Sektionen und Ortsstellen fördern,
- MountainSpirit und dem Filmclub für die Unterstützung der Bergfilmabende
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Durch den neuen Service der Tyrol Air Ambulance (TAA) wurde der Rückflug unserer Mitglieder aus Costa Rica, Südkorea und Marokko betreut und gewährleistet.



► Entwicklung der Schadensfälle

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Schadensfälle	89	144	149	180	235
Schadensvergütung in €	68.876€	125.414€	57.644€	156.000€	204.450€
Kosten / Schadensfall Ø	77/₁€	871 €	387€	867€	870€

Die Kennzahlen sprechen für sich: Es war richtig, den AVS-Versicherungsschutz

Auf Grundlage einer repräsentativen Umfrage und der Entwicklungen im Gesundheits-

wesen konnten wir unseren Mitgliedern ab Jahresbeginn eine weitreichende Ausdehnung unsere Versicherungsleistungen bieten. Den Mühen für den Verhandlungs- und Infor-

mationsaufwand stehen nun die vielen positiven Rückmeldungen entgegen, die uns im Laufe des letzten Jahres erreicht haben. Die Befürchtung, die Beitragserhöhung von 10 Euro

würde sich negativ auf die Mitgliederentwicklung auswirken, ist nicht eingetroffen. Und

geschäft machen sollte, haben wir eine rein sachliche Kommunikation der Versicherungs-

leistungen nur an bestehende Mitglieder von vorneherein entgegengestellt.

kritischen Stimmen, wonach der Alpenverein den Versicherungsschutz nicht zu einem Kern-

Die markantesten Kennzahlen:

mit 2016 zu erweitern!

- 3 Schadensfälle außerhalb Europas (Deckung seit 2016)
- 101 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland
- Bergungskosten im Ausland/Fall durchschnittlich 3.070 Euro
- Rücktransport aus dem Ausland/Fall durchschnittlich 5.350 Euro

Die Gliederung der Unfälle nach Bergsportarten und Freizeitbereich:

_		• .				
	2010	2012	2013	2014	2015	2016
Bergwandern	36 %	31 %	17 %	22 %	26 %	25 %
Hochtour		9 %	3 %	4 %	4 %	4%
Skitour	13 %	13 %	20 %	17 %	14 %	8 %
Skipiste	11 %	21 %	20 %	23 %	25 %	23 %
Klettern	7 %	11 %	5 %	7 %	6 %	9 %
Mountainbike	8 %	9 %	5 %	2 %	2 %	3 %
Klettersteig	5 %	1 %	1 %	o %	4 %	o %
andere	20 %	14 %	23 %	26 %	19 %	28 %

Herausforderungen anzunehmen und sich bestimmten Risiken auszusetzen stellt ein wichtiges Grundbedürfnis des Menschen nach Freiheit, Eigenständigkeit und Selbstverwirklichung dar.

(Lisi Steurer)



Sicher bis zum Gipfel – über Schneefelder, Klettersteige … Hier bei der neuen Ausbildung zum "Gruppenleiter Bergsteigen"

Immer mehr Menschen zieht es in die Natur und auf die Berge. Ob beim Wandern, auf einem Klettersteig, unterwegs mit Schneeschuhen oder beim Alpinklettern – es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten, die Berge zu erleben. Allen gemeinsam ist die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung und Planung, einer angemessenen Ausrüstung und eines verantwortungsbewussten, kritischen Unterwegsseins. Ob für Mitglieder oder ehrenamtliche Mitarbeiter: Die Vorbereitung und das technische Know-how sind das Um und Auf.

Der Alpenverein bietet Kurse an, in denen diese Fähigkeiten vermittelt werden, und zwar den Mitgliedern für die persönliche Sicherheit und den Mitarbeitern im Hinblick auf ihre Leitungsrolle in den Sektionen und Ortsstellen. Das Kursangebot wurde bereits in den letzten Jahren erweitert – 2016 sind insbesondere im Mitarbeiter-Bereich einige Themen dazugekommen. Um die Kurse entsprechend zu präsentieren, haben wir seit 2015 an einem neuen Format für das Kursprogramm gearbeitet, 2016 konnten wir das Programmangebot in neuem Kleid präsentieren. Auch das vergangene Jahr hat wieder gezeigt, dass das Kursangebot auf großes Interesse stößt.

► Mitgliederausbildung

Der Alpenverein hat sich das verantwortungsbewusste Bergsteigen zum Ziel gesetzt. Die Bergführer und Referenten vermitteln deshalb in den Mitgliederkursen alpintechnisches Wissen und schulen die entsprechenden Fähigkeiten; sie sensibilisieren unterwegs aber auch für Natur- und Kulturthemen.

Während Skitourengeher sich oft des Risikos, dem sie sich aussetzen, bewusst sind und sich darauf vorbereiten, werden alpine Gefahren beim Schneeschuhwandern häufig noch unterschätzt. Trotz der schlechten Schneelage im vergangenen Winter fand der traditionelle Kurs "Schneeschuhwandern & Lawinenkunde" großen Anklang – ein wichtiger Schritt in Richtung Sensibilisierung. Auch im Bereich "Mountainbike" setzt der Alpenverein auf Sensibilisierung. Die zwei Fahrtechnik-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene wurden von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen und waren gut besucht.

Neben den Klassikern wie Skitouren- und Gletscherkurse stießen das neue Angebot an Kulturwanderungen sowie die Tageskurse zu Natur- und Umweltthemen auf großes Interesse. Neu im Programm: die Aktion "Almpflege", bei der Interessierte mitanpacken können. Hintergrundwissen und Fachinformationen machen den Tag zu einem spannenden Erlebnis. Um auch zukünftige Generationen von der Wichtigkeit dieser Arbeiten zu überzeugen, wird 2017 ein Angebot speziell für Familien im Programm sein.

Fest im Sattel. Sicherheit steht zusammen mit einem rücksichtsvollen Verhalten gegenüber Natur, Tieren und anderen Menschen an oberster Stelle.

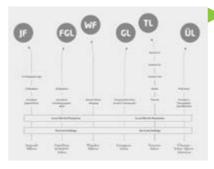


► Mitarbeiterausbildung

Das vielfältige Tourenangebot des Alpenvereins ist nur deshalb möglich, weil viele hunderte Ehrenamtliche das ganze Jahr über verschiedenste Vereinsaktivitäten planen, organisieren und begleiten. Doch das ist noch lange nicht alles. Der Alpenverein kümmert sich auch um die Wartung und Pflege der ihm anvertrauten Wege und Infrastrukturen. Auch hier sind viele Ehrenamtliche unzählige Stunden und Tage im Dienste der Gesellschaft unterwegs und investieren nicht nur Zeit und Arbeit, sondern auch viel Herzblut. Damit diese vielfältige Arbeit gut funktionieren kann, braucht es außerdem einige Köpfe hinter den Kulissen. Die Ausschüsse der Sektionen und Ortsstellen leisten eine wertvolle Arbeit, indem sie Mitglieder verwalten, die Buchhaltung der Vereine führen, das Programm koordinieren und ihre Mitarbeiter motivieren.

Um alle Ehrenamtlichen in dieser wertvollen Arbeit zu unterstützen, werden jedes Jahr Aus- und Weiterbildungen (B-Kurse) in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten. Sie gliedern sich in drei Bereiche: "Führen & Leiten", "Warten & Pflegen" und "Schalten & Verwalten".

Im vergangenen Jahr wurde das Kursangebot sehr gut genutzt – allein im Bereich "Führen & Leiten" haben sich 120 neue Mitarbeiter für diesen Weg entschieden und eine Ausbildung begonnen.



Seit 2016 basieren die Ausbildungen für alle Ehrenamtlichen, die Gruppen begleiten, leiten und führen, auf einer gemeinsamen Basis . Auch das Angebot für die Aus- und Weiterbildung wurde erweitert.

► Bereich Führen & Leiten

Im Bereich "Führen & Leiten" gibt es für alle, die für den Verein mit Gruppen unterwegs sind, ein breitgefächertes Angebot an Ausbildungen. Mit 2016 haben wir außerdem für alle Ausbildungen eine gemeinsame Basis geschaffen: "die Erste Seillänge". In diesem Tageskurs werden grundlegende Themen zu Verein, Ehrenamt, Struktur und Arbeitsweise, aber auch zu Motivation und der Verantwortung, mit Gruppen unterwegs zu sein, behandelt.

Aufbauend auf diesen ersten Kurs können dann verschiedene Ausbildungswege eingeschlagen werden, je nachdem, welche Aufgabe man im Verein übernehmen möchte: vom Leiten einer Jugend- oder Familiengruppe über das Organisieren einer Wanderung oder anspruchsvoller Hochtour bis hin zum Vermitteln von Kletterkenntnissen.

Ein weiterer Baustein ist für alle Ausbildungen derselbe: die "Erste Hilfe für Mitarbeiter". Bei diesem Wochenendkurs setzen sich die Teilnehmer mit den Herausforderungen auseinander, die im Falle eines Unfalls auf die Gruppenleitung zukommen: Versorgung des/der Verunfallten, Betreuung der Gruppe und Organisation der Rettung. Erste-Hilfe-Maßnahmen werden wiederholt und vertieft, Unfallszenarien durchgespielt, aber auch Informationen zur Unterstützung vonseiten des Vereins sowie zu Recht, Haftung und Versicherung vermittelt. Die "Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeiter" wurden 2016 nicht nur von jenen, die eine Ausbildung begannen, sondern auch von langjährigen Mitarbeitern zum Auffrischen der Kenntnisse genutzt.

Jugendführer

Die Jugendführer leiten und begleiten Jugendgruppen im ganzen Land, die Aktivitäten sind sehr vielfältig und reichen von Wanderungen über den Bau von Iglus, Übernachtungen im Biwak und das Begehen von Klettersteigen bis hin zu Abenteuern in der Natur. Viele junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich, um Kindern und Jugendlichen Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen. Auch 2016 haben sich 27 junge Menschen für die Jugendführerausbildung entschieden, insgesamt haben rund 180 Teilnehmer die Kursangebote genutzt, um sich aus- und weiterzubilden. Weiter so!

18 Ausbildung 19



Bei der Ersten Seillänge stehen der Alpenverein und seine Arbeit im Zentrum. Hier lernen die Kursteilnehmer die Struktur des Vereins kennen.



Üben für den Ernstfall: Besonders im Winter ist es wichtig, dass die Erstversorgung sofort anläuft, Kälte und Nässe werden schnell zu einem Problem.



Auch beim Schneeschuhwandern gilt es, sich mit alpinen Gefahren auseinander-

Familiengruppenleiter

Jeder, der mit der eigenen Familie unterwegs ist, weiß es: Kinder sind am liebsten mit anderen Kindern unterwegs. Gemeinsam spielen, lachen, entdecken. Aber auch für Eltern haben gemeinsame Wanderungen mit anderen Familien viele Vorteile. All jene, die eine Familiengruppe gründen möchten oder bereits betreuen, haben beim Alpenverein die Möglichkeit, sich aus- und weiterzubilden. Im Jahr 2016 wurden drei Kurse für angehende und bereits aktive Familiengruppenleiter angeboten – und ein Grundkurs für das Jahr 2017 geplant. Die Familienarbeit im Alpenverein wächst und das Aus- und Weiterbildungsangebot für Familiengruppenleiter wächst mit.

Wanderführe

Seit 1997 werden im Alpenverein Wanderführer ausgebildet – im vergangenen Jahr fand der Kurs zum 29. Mal statt. Insgesamt nutzten 22 Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die verschiedensten Themen rund um das Leiten von Gruppen zu informieren. Zwölf davon besuchten die Ausbildung, um sich auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein vorzubereiten, die anderen nutzten den Kurs zur persönlichen Fortbildung.

Gruppenleiter – NEU

Nach zweijähriger Planungsphase konnte 2016 erstmals die neue Ausbildungsschiene zum Gruppenleiter in unterschiedlichen alpinen Bereichen angeboten werden. Insgesamt 34 Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich in einem oder mehreren Bereichen von Skitour, Mountainbike, Bergsteigen bis Hochtour ausbilden zu lassen. Der Alpenverein freut sich über das rege Interesse und das große Engagement, den Verein ehrenamtlich zu unterstützen und sich gewissenhaft auf diese Verantwortung vorzubereiten.

Tourenleiter

Die Traditionsausbildung für alle Allround-Alpinisten konnte auch 2015 wieder mit rund 19 neuen Tourenleitern gestartet werden. Vom November 2015 bis Juli 2016 setzten sich die Teilnehmer mit allen alpinen Bereichen auseinander, um der Verantwortung, mit Gruppen unterwegs zu sein, gerecht zu werden. Nach einem Theoriekurs im November 2015 standen fünf weitere Kurse auf dem Programm: Im Winterteil beschäftigten sich die Teilnehmer mit winterlichen Verhältnissen sowie der Leitung von Ski- und Schneeschuhtouren, im Frühjahr folgten zwei Wochenendkurse zu Fels und Eis und schließlich ein fünftägiger Abschlusskurs im Juli. Hier wurde Gelerntes noch einmal wiederholt, vertieft und verinnerlicht. Teil der Ausbildung ist auch ein zweitägiger Erste-Hilfe-Kurs, den die Teilnehmer im Rahmen ihrer Ausbildung besuchen.

Übungsleiter Sportklettern

Das Sportklettern boomt seit Jahren und nach wie vor ist auch das Interesse an der Ausbildung zum Übungsleiter Sportklettern sehr gefragt. 2016 haben 33 neue Übungsleiter ihre Ausbildung begonnen, um sich auf ihre Lehrtätigkeit in Sachen Klettern vorzubereiten.

Weiterbildungen

Als Leiter einer Gruppe nimmt man große Verantwortung auf sich. Techniken und Lehrmeinungen verändern sich, Normen werden diskutiert ... Um stets auf dem Laufenden zu sein, alpine und sicherheitsrelevante Standards aufzufrischen oder sich neue Kompetenzen anzueignen, gibt es aufbauend auf die Ausbildungen verschiedene Weiterbildungsangebote. 2016 hatten die Mitarbeiter des Alpenvereins wieder ein breites Spektrum an Weiterbildungen zur Auswahl: Neben dem mittlerweile bewährten Notfallmanagement zur Vertiefung der Leitungsaufgaben bei einem Unfall, den traditionellen Weiterbildungsangeboten

Die Kombination aus körperlicher Aktivität und die Wirkung der Umgebung beim Bergwandern auf den Geist macht die Bewegungsform Berawandern besonders effektiv. *Im Verein organisierte* und gemeinsam ausgeübte Bergsportaktivitäten besitzen gesundheitsförderliche Potenziale. Dabei werden nicht nur das Herz-Kreislauf-System gestärkt, sondern auch unterschiedliche psychosoziale Ressourcen aktiviert.

(Arne Göring)

rund um Skitouren- und Schneeschuhwanderungen und der Leitung von Hochtouren gab es erstmals auch einen Tageskurs zur Sensibilisierung für die Natur und einen Kurs rund um Klettermöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen "Special Climb".

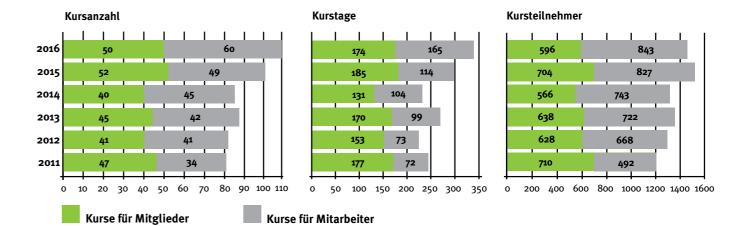
► Bereich Warten & Pflegen

Dinge müssen gewartet werden – das gilt auch im alpinen Bereich sowie für die künstlichen Strukturen, die der Alpenverein führt. Deshalb gab es 2016 erstmals einen zweitägigen Grundkurs "Wegewartung". In Theorie und Praxis wurden dabei die wichtigsten Grundlagen und Informationen vermittelt sowie die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsweisen gelernt. Der Kurs war sehr gefragt und mit rund 20 Teilnehmern auch voll ausgebucht. Deshalb wurde er 2017 wieder ins Programm genommen.

Der Kurs für Routenbauer hingegen ist mittlerweile schon ein Klassiker. Auch in seiner 10. Ausgabe erfreute sich der Kurs wieder großer Beliebtheit. Zehn Teilnehmer beschäftigten sich an zwei Wochenenden mit dem sicheren Schrauben neuer Kletter- und Boulder-Routen.

► Bereich Schalten & Verwalten

Für die Mitarbeiter in den Ausschüssen der Sektionen und Ortsstellen gab es einiges an Kursangeboten: von den Angeboten zur Mitgliederverwaltung mit dem Programm AVS-Office (Verwaltungsprogramm des Alpenvereins) über die Abwicklung der Vereinsbuchhaltung mit dem Modul Kassabuch im AVS-Office bis hin zur Bearbeitung und Gestaltung der Homepage. Neu im Programm war ein Kurs zum "Sicheren Auftreten und erfolgreichen Sprechen", der nicht nur bei Sektionsvorsitzenden und Ortsstellenleitern großen Anklang fand.





Im Rahmen des Projektes Alpinist waren junge Bergsteiger an Nordwänden in den Westalpen unterwegs.

Egal ob Wandern, Klettern, Skitouren, Hochtouren oder Mountainbiken, die Tätigkeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte des Referates Bergsport & HG (Hochtourengruppen) sind vielfältig und für den gesamten Alpenverein von großer Wichtigkeit. Die zukünftigen Herausforderungen des Referates liegen in der Förderung und Bewusstseinsbildung hin zu mehr Eigenverantwortung am Berg und in der Sensibilisierung für mehr Sicherheit im Bergsport. Einen weiteren Fokus sieht das Referat darin, sich verstärkt als Meinungsbilder und Interessenvertreter für alle Bergsportler einzusetzen. Die Hochtourengruppen sind nicht nur im Referat integriert, sondern arbeiten mit drei Vertretern aktiv im Fachausschuss mit und bereichern somit die buntgemischte Expertenrunde.

► Alpine Förderungen

Die alpine Förderung einzelner Bergsteiger durch Normalhaken wird rege angenommen, ein Zeichen dafür, dass die Südtiroler Bergsteigerszene sehr aktiv ist. Zahlreiche Erstbegehungen in allen Jahreszeiten untermauern dies und bestätigen den Alpenverein darin, diese Zielgruppe zu unterstützen. Das geschieht nicht nur durch Vergabe von Normalhaken, sondern auch durch die Unterstützung einzelner Alpinisten mit Ausrüstungsmaterial für außerordentliche alpinistische Aktionen. Auf diesem Weg wurden letztes Jahr drei junge Südtiroler bei der Skiexpedition nach Georgien und vier junge Alpinisten bei ihrer Eiskletterfahrt nach Norwegen mit Material unterstützt.

Der alpine Förderpreis wurde 2016 an den jungen Alpinisten Simon Messner vergeben. Der 25-jährige Student der Molekularbiologie hat bereits viele schwierige Touren wiederholt und kann zudem auf über 20 Erstbegehungen in Fels und Eis verweisen. Eine besondere Ehre war die Laudatio von Hanspeter Eisendle, Freund, Mentor und Kletterpartner von Simon Messner. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wird auf Vorschlag des Referats Bergsport & HG vergeben und soll Nachwuchstalenten Anerkennung und zugleich Ansporn sein.

Wissen, wie reagieren, wenn am Berg ein Unfall passiert: Für selbstständige Alpinisten bieten wir jährlich ein Ausbildungswochenende zum Thema "Notfall Alpin" an.



AVS-Projekt ALPINIST

Durch das Dreijahresprojekt ALPINIST fördert der Alpenverein den Alpinismus in seinen schönsten Spielarten. Jungen Bergsteigern werden Abenteuer ermöglicht, fremde Kulturen und fremde Berge kennenzulernen. Das Projekt ist nicht leistungs- sondern erlebnisorientiert; das Ziel ist nicht eine neue Alpingruppe im AVS, vielmehr möchten wir jungen Bergsteigern spezielle Weiterbildungen bieten und sie bei ihren Fahrten unterstützen, deren positive Nebenwirkung die Entstehung neuer Seilschaften und die Einbindung in den Verein ist. Durch die Begleitung erfahrener Bergsteiger konnten



Kletternd Land und Leute kennenlernen: Neun Teilnehmer waren bei der Kletterreise Ende November nach Südafrika dabei.

in den letzten sechs Jahren jährlich rund 30 junge Bergsteiger ihre Erfahrung und Kompetenz im alpinen Bergsteigen erweitern und verfeinern und dabei die Vielfalt der Berge, neue Gebiete und verschiedene Kletterethiken kennenlernen.

Das Projekt ALPINIST wurde im Dezember 2016 zum zweiten Mal erfolgreich abgeschlossen.

Rückblick 2016

Auch im sechsten Projektjahr konnten fast alle Aktionen, die Skitourenfahrt Türkei und die Kletterfahrt Südafrika durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 43 junge Alpinisten an einer Aktion des Projektes teil. Lediglich die Skihochtourenwoche 2016 musste nach zweimaligem Verschieben wetterbedingt abgesagt werden. Erfreulich ist, dass einzelne Teilnehmer bei verschiedenen Aktionen dabei waren und sich somit in mehreren alpinen Spielarten weiterentwickeln konnten. Unter den Teilnehmern sind sehr viele junge Bergsteiger, die sich im Verein auch ehrenamtlich engagieren (Jugendführer, Tourenleiter, Bergrettungsmitglieder) oder Mitglied einer HG-Gruppe sind. Sie alle beleben den Südtiroler Alpinismus, was auch vonseiten der Bergführer Anerkennung bekommt.

Für alle Partner des Projektes wurde zum Dank am 28. September ein Präsentationsabend veranstaltet, bei dem mit Bildern und Berichten ein Rückblick über die letzten drei Jahre gegeben wurde. Nach diesem Abschluss folgten im Herbst 2016 die Erarbeitung eines neuen Konzeptes und die entsprechende Vorstellung in der Landesleitung.

Weiterführung des AVS-Projektes ALPINIST

Das bisherige Projektteam hat sich bereit erklärt, auch weiterhin das Projekt ALPINIST zu betreuen. Die Arbeitsgruppe ist bunt gemischt und setzt sich aus Alpenvereinsmitgliedern zusammen, die das breite Spektrum des AVS vereinen und ehrenamtlich die Koordination und Betreuung übernehmen. Neu im Team ist Franziska Schwärzer, eine junge Alpinistin aus Gossensaß, die in den letzten drei Jahren bei vielen Aktionen teilgenommen hat. Lukas Patzleiner, stellvertretender Referatsleiter im Referat Bergsport & HG hat ebenfalls seine Mitarbeit im Projektteam aufgenommen. Er stellt das Bindeglied zwischen Projekt und Referat dar. Andreas Kopfsguter, einer der Motiviertesten, selbst Aktivsten und Jüngsten im Projektteam, ist im September 2016 bei einem tragischen Bergunglück verstorben. Er hinterlässt im Team eine große Lücke, unter anderem auch als enger Seilpartner und Freund.

Die Inhalte des neuen Konzeptes basieren auf den Erfahrungen der letzten sechs Jahre und den neuen Ideen, Anregungen und Vorschlägen. Grundsätzlich möchte man durch mehr Aktionen verschiedenste junge Bergsteiger ansprechen. Jährlich werden wieder vier Alpinwochen (Eis Couloirs & Nordwände, Skihochtourentage, Alpintage Fels, Alpintage Eis) abgehalten. Für die Expeditionen muss leider ein neuer Begleiter gefunden werden. Helmut Gargitter, der seit Beginn die Kletterreisen begleitet hat und auch einer der wertvollsten Mentoren des Projektes ist, wird uns in Zukunft nicht mehr begleiten. Er hat mit seiner Erfahrung, Abenteuerlust und netten Art das Projekt bereichert, nun möchte er diese Aufgabe einer neuen Generation übergeben.

► Toureninformationsportal alpenvereinaktiv.com

Aufwärts ging es auch im Jahr 2016 mit alpenvereinaktiv.com, dem gemeinsamen Tourenportal von ÖAV, DAV und AVS. Bis Jahresende konnten insgesamt knapp 5.500 eigene Touren gezählt werden, also Touren, die von ausgebildeten Alpenvereinsautoren eingetragen worden sind, davon rund 1.500 allein im heurigen Jahr. Auch die Zugriffe durch User konnten um rund 30 Prozent gesteigert werden, wobei in den drei Sommermonaten Juli, August, September die Zugriffe sogar um bis zu 80 Prozent zugenommen haben!



22 Bergsport & HG Bergsport & HG

Die Gesundheitskompetenz wird durch das Bewusstsein für *Gesundheitsvorsorge* gestärkt und findet sich insbesondere bei eigenverantwortlichen Entscheidungsprozessen und in der Stärkung von Verantwortungsbewusstsein. *Ich habe einige der* intensivsten Momente meines Lebens in den Bergen verbracht, und ich glaube, jedem, der Bergsport betreibt, *geht das so.*

(Stefan Klein)

Technische Realisierungen betrafen die eigene Community (Anmeldeverfahren, Newslettermöglichkeit), das Listen-Modul, eine FAQ-Seite (häufig gestellte Fragen) und v. a. die Bereitstellung der mobil-optimierten Webseite. Auch die App wurde wiederum mehrfach verbessert (schnellerer Download, automatische Synchronisation mit Portal). Die Gesamtanzahl von über 470.000 installierten Apps für iPhone und Android spricht für sich.

► Krisenmanagement im Alpenverein: Die AVS-Notfall-Hotline

Der Bereich Krisenmanagement ist international sehr aktuell und auch für ehrenamtliche Führungskräfte ein Thema, das nicht mehr wegzudenken ist. Der AVS befasst sich seit vier Jahren ausgiebig mit diesem Thema. Um in Krisensituationen als Institution seinen ehrenamtlichen Funktionären und Tourenbegleitern eine erste, wichtige Unterstützung bieten zu können, wurde die AVS-Notfall-Hotline eingerichtet. Den Alpenvereinsfunktionären wird mit dieser 24 Stunden aktiven Telefonnummer eine erste, schnelle Unterstützung in den Bereichen Versicherung, Rechtsberatung, Pressearbeit und psychologische Betreuung angeboten.

Der Service ist bei allen Funktionärsausbildungen Thema und wird dort erklärt. Zudem wird das Thema Notfallmanagement bei allen Erste-Hilfe-Aus- und Weiterbildungen behandelt. Im Frühjahr 2016 wurde an drei Themenabenden der Schwerpunkt auf die Sensibilisierung und Information unserer Funktionäre gelegt. Diesen Winter bildete sich das Team der Notfall-Hotline selbst weiter. Auch für das Team ist es wichtig, sich auf Notfälle und Krisensituationen vorzubereiten. Anrufe bei der AVS-Notfall-Hotline geschehen meist unvorhergesehen, umso wichtiger ist für das Team, sich regelmäßig damit auseinanderzusetzen, um vorbereitet Unterstützung und Hilfe geben zu können. Die Nummer der neuen AVS-Notfall-Hotline findet jeder AVS-Funktionär auf seiner Mitgliedskarte 2017.

► Mountainbike

Das Thema Mountainbike ist weiterhin aktuell und fordert den Alpenverein als Vertreter aller Bergsportbegeisterten sowie als Weghalter. Auch 2016 hat der Alpenverein die gute Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern angestrebt, um gemeinsam Lösungen, die für alle vertretbar sind, zu finden.

2014 hat die IDM Südtirol im Auftrag des Funktionsbereiches Tourismus des Landes die Koordination zwischen den Interessenvertretern übernommen. Der AVS arbeitet in dieser Arbeitsgruppe intensiv mit, um das Gesamtkonzept für die Mountainbike-Destination Südtirol mitzugestalten und im Sinne von Wegehaltern, Wegenutzern und Mountainbikern Lösungsansätze einzubringen.

Ein Arbeitsschwerpunkt 2016 war die Fertigstellung des einheitlichen "Mountainbike Leitsystems Südtirol". Dies geschah unter Kompromissbereitschaft aller Interessengruppen und durch aktives Einbringen der Wegehalter. Das Leitsystem gibt vor, wie ausgewiesene Mountainbikestrecken beschildert werden. Angebracht wird die Zusatzbeschilderung auf den Pfosten des bestehenden Wanderwegenetzes. Unter Einhaltung aller Rahmenbedingungen und entsprechend der neuen Vereinbarung zum Wegegesetz können nun südtirolweit Mountainbikestrecken einheitlich ausgewiesen und beschildert werden. Ausschlaggebend für den AVS ist, dass vor Ort Sektionen und Ortsstellen von Beginn an in den gesamten Prozess eingebunden sind und sich aktiv einbringen können. Im März 2017 fanden drei Bezirkstreffen statt, bei denen den Sektionen und Ortsstellen der aktuelle Stand erläutert wurde und wichtige Hintergrundinformationen gegeben wurden. Der Alpenverein wird auch zukünftig beim Thema Mountainbike

mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sein. Diesen gilt es mit umfassendem Wissen, Kompetenz und Kompromissbereitschaft entgegenzutreten und kritisch alle Entwicklungen zu beobachten, um die Zukunft mitzugestalten.

▶ bergundsteigen

"bergundsteigen" ist die Fachzeitschrift für Risikomanagement im Bergsport, die vier Mal im Jahr von ÖAV, DAV, SAC und AVS herausgegeben wird. Das international anerkannte Fachmagazin hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Diskurs von alpinen Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern und Menschen zu unterstützen, die (professionell oder ehrenamtlich) im Rahmen bergsportlicher Aktivitäten Verantwortung für andere übernehmen. "bergundsteigen" ist für viele unserer ehrenamtlichen Führungskräfte eine wichtige Informationsgrundlage und Pflichtlektüre. Tourenleiter, Gruppenleiter und Jugendführer erhalten über ihr Referat die Fachzeitschrift, alle weiteren Mitarbeitern können diese über ihre Sektion oder Ortsstelle abonnieren. Auf der Webseite www.bergundsteigen.at besteht die Möglichkeit, die Themen aller Ausgaben im Archiv nachzulesen.

▶ 1X1 Skitouren

Sehr viele Sektionen und Ortsstellen sowie BRD-Rettungsstellen bieten zu Winterbeginn Lawinenvorträge an und leisten damit ihren wertvollen Beitrag zur Lawinenprävention und Wissensvermittlung. Auch auf Landesleitungsebene ist die Präventionsarbeit einer der Schwerpunkte. Aufgrund der vielen Anfragen wurde gemeinsam mit dem Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer und dem Bergrettungsdienst Südtirol der Lawinenvortrag "1X1 Skitouren – Basiswissen für sichere und genussvolle Skitouren" ausgearbeitet. Dieser Vortrag behandelt die grundlegenden Aspekte, um Gefahrenzeichen zu erkennen und mit dem entsprechenden Verhalten Lawinenabgänge zu vermeiden. Aufbauend auf den Vortrag wurden Inhalte für einen Praxistag im Freien geplant. Der Schwerpunkt liegt auf dem Vermeiden von Lawinen.



Besonders in schneearmen Wintern außerhalb der Hauptsaison ein bekanntes Bild: mehr Pistentourengeher als Skifahrer auf der Piste

Pistentouren

Das Pistentourengehen hat sich zu einer Trendsportart entwickelt. Es sind nicht mehr nur einzelne wenige, die am Pistenrand mit Skiern aufsteigen, sondern mittlerweile Tausende, die diesen Trend ausüben. Aufgrund der letzten zwei schneearmen Winter waren jeweils im Dezember und Jänner auch sehr viele Skibergsteiger gezwungenermaßen in den Skigebieten anzutreffen. Im Interesse aller Skitourenbegeisterten hat der Alpenverein im Dezember 2016 erneut die lokalen Regelungen der Südtiroler Skigebiete für Pistentourengeher auf seiner Homepage veröffentlicht. Über zwei Drittel der Südtiroler Skigebiete übermitteln inzwischen ihre Regelung zur Veröffentlichung. Grundlage der aktuellen Regelung ist das einsichtige Miteinander von Skitourengehern und Skigebieten und der Respekt gegenüber den Pistenarbeitern. Zum ersten Mal hat diesen Winter mit dem Skigebiet Drei Zinnen ein Liftbetreiber angeboten, offiziell am Morgen bis Betriebsbeginn über die Skipisten am Helm aufzusteigen. Diese neue Variante der Regelung hätte viel Entwicklungspotential, das der AVS für den kommenden Winter in mehreren Skigebieten ansprechen möchte.

Unsere faszinierende Bergwelt lockt nicht nur Touristen mit dem Mountainbike in die Natur, sondern auch viele Einheimische







Die Mitglieder der HG Pustertal



Mehrere Touren führten die Mitglieder der Hochtourengruppe Meran in die Westalpen: hier auf der Mittelegihütte unterhalb des Eigers.

Alpinklettern mit HG-Mitgliedern: Regelmäßig führt die HG Bozen Sektionsmitglieder durch klassische Dolomitenrouten – im Juli waren die Masarétürme und der Ewardsturm das Ziel.



► Hochtourengruppen (HG)

In der großen Familie des Alpenvereins beheimaten die Hochtourengruppen begeisterte Bergsteiger, die in allen alpinen Varianten anzutreffen sind. Die vier Hochtourengruppen können auf ein erfolgreiches Bergjahr zurückblicken.

HG Pustertal

Mit Motivation und Begeisterung sind viele schöne Touren und Unternehmungen geglückt. Insgesamt wurden 132 Touren mit durchschnittlich vier bis sechs HG-Mitgliedern durchgeführt. Höhepunkt das erste landesweite Treffen aller HG im AVS am 19. November in Sand in Taufers. Der Abend war geprägt von einem bunten Mix von Alpinisten aller Generationen, die sich in der gleichen Leidenschaft für den Berg beim Treffen wiedergefunden haben. Das neueste Mitglied der HG Pustertal ist Simon Gietl, mit dem die Gruppe nun aus 25 aktiven Alpinisten besteht. Neben zahlreichen alpinen Klettertouren in den Dolomiten waren 2016 vier Erstbegehungen sowie eine Expedition nach Peru besondere Highlights. Auch in den Westalpen war die HG Pustertal in steilen Nordwänden, bei anspruchsvollen Überschreitungen und auf alpinen Gipfeln unterwegs.

HG Meran

Von den sechs Vereinstouren, die von HG-Mitgliedern begleitet wurden, sind besonders die Skitour auf den Tödi und die Hochtour Eiger-Ostegg hervorzuheben. Der Tödi ist die berühmteste Skihochtour in den Glarner Alpen, eine sehr anspruchsvolle und lange Tour für gute Alpinisten, wobei die Schwierigkeiten überwiegend in den steilen Gletscherbrüchen zu finden sind. Neben dem Führen von Vereinstouren sind besonders die gemeinsamen Aktionen der Gruppe hervorzuheben. Drei besondere Touren waren dabei die Erstbegehung einer neuen Linie in der Agner-Nordwand, die Begehung der Heckmair-Route in der Eigernordwand und die Scoiattoli-Route an der Westlichen Zinne. Die HG Meran besteht zurzeit aus rund 50 aktiven Mitgliedern.

HG Boze

Auch die HG Bozen organisiert für die Sektion regelmäßig Führungstouren. Das Ziel der Kletterführungstour im Juli war das Rosengartengebiet. Masarétürme und Ewardsturm haben die sieben Teilnehmer erfolgreich erklommen. Stolz sind die HG-Mitglieder auf ihr neues Outfit: Es wurden einheitliche "Sarner"-Jacken angeschafft, die auf Maß geschneidert sind. Mehrere Mitglieder der HG Bozen waren dieses Jahr in Bergen der Welt unterwegs: Vier HG-Mitglieder reisten im Juni in die USA, um neue Kletterziele im Wilden Westen zu besuchen. Die jüngste Anwärterin, Gipfelstürmerin Evelyn, stand mit drei anderen Frauen im September auf dem Kilimandscharo, den sie über die Lemosho-Route erreichten. Luca und Anwärter Peter (mit Johannes) lockte es im November nach Tafraout, in den Süden Marokkos. Ein besonderer Höhepunkt für die Gruppe ist jedes Mal die Aufnahmezeremonie neuer Mitglieder: 2016 wurden mit einem Klettertag in der Rotwand-Ostwand die beiden Anwärter Lukas und Florian feierlich aufgenommen.

HG Lana

Besonders die jüngeren Mitglieder der HG Lana sind viel unterwegs und vor allem in steilen Nordwänden, Rinnen und Graten anzutreffen. Zudem waren Mitglieder der HG Lana bei der Erstbegehung des Pleishornwasserfalles am Ortler und bei der Ski-Expedition in Georgien mit dabei, wo den Alpinisten beeindruckende Ski-Erstbefahrungen steiler Rinnen gelangen. Neben den Bergtouren der einzelnen HG-Mitglieder wurden für die Mitglieder der Sektion Lana zwei Touren erfolgreich begleitet.

In Absprache mit der Sektion ist die HG Lana für die Betreuung der Klettergärten "Tisner Auen" und "Hippolyt" zuständig und pflegt diese regelmäßig. Im Klettergarten "Hippolyt" wurden neue Touren eingerichtet. Auch am Naturnser Sonnenberg gelangen neue Touren.





Warum kommen so viele Personen in den Bergen ums Leben? 2016 war das eine Frage, die besonders in den Medien stark diskutiert wurde. Daher haben wir uns intensiv mit dem Thema Unfallanalyse auseinandergesetzt. Ein weiteres Schwerpunktthema 2016 waren die Suchaktionen.

In der täglichen Arbeit waren es wiederum die einzelnen Rettungsstellen, die das ganze Jahr gut und hart gearbeitet haben, genauso wie die Hundeführer, die mit ihren Hunden ständig unterwegs waren und Sucherfolge verzeichnen konnten.

1.278 Einsatzausrückungen

Bei insgesamt 1.063 Einsatzereignissen sind 1.278 Einheiten der Bergrettung ausgerückt.

In Zahlen ausgedrückt sind dies recht nüchterne Ziffern. Es gilt zu bedenken, dass hinter jedem Einsatz einiges mehr steckt:

- ehrenamtliche Helfer, die ihre Arbeitsstätte verlassen,
- Menschen, die in eine missliche Lage geraten sind,
- Einsätze, die über Tage andauern,
- Angehörige, die um ihre Lieben bangen.

Im Jahr 2016

- konnten von 947 betreuten Personen insgesamt 228 unverletzt gerettet werden,
- war die Bergrettung bei 29 Arbeitsunfällen zugegen,
- haben sich 142 Patienten am Sprunggelenk verletzt,
- wiesen insgesamt 35 Patienten eine Infarktsymptomatik auf,
- hatten 157 Patienten Erschöpfungszustände,
- wurden 75 Mountainbiker vom Bergrettungsdienst versorgt.

▶ Viele zeitintensive Einsätze

Dass die Einsatzstunden trotz leicht rückgängiger Einsatzausrückungen angestiegen sind, lässt sich damit erklären, dass unsere Bergretter im Jahr 2016 zu mehreren Einsätzen ausgerückt sind, die viel Zeit beansprucht haben.

So zum Beispiel die großangelegten Suchaktionen, die nicht nur Stunden, sondern in einigen Fällen auch Tage in Anspruch genommen haben. Dank guter Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganisationen und Behörden konnte so mancher rätselhafte Fall doch noch rasch aufgeklärt werden.

Auffallend ist die Zunahme der Einsätze, die mit Winterbergsteigen in Verbindung stehen. Besonders das Skitourengehen erfährt immer mehr an Beliebtheit und das wirkt sich auch auf die Einsatzzahlen aus, wenn die Skitourenunfälle um 19 Prozent, Lawinenunfälle hingegen um ganze 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Im vergangenen Jahr ist die Bergrettung 1.278 Mal ausgerückt



2016 kam es gehäuft zu Suchaktionen mit Helikoptereinsatz



34 Hundeführer sind im Bergrettungsdienst aktiv, mit ihren Hunden sind sie vor allem bei Suchaktionen und Lawineneinsätzen

Unfallanalyse

Das Lawinenunglück am Schneebigen Nock, bei dem sechs Personen ums Leben kamen, warf die Frage auf, wie ein solches Ereignis hätte verhindert werden können. Genügt eine gute Ausbildung der Bergsteiger? Kann man sich auf die Empfehlungen der Warndienste verlassen? Werden Wetter und schlechte Verhältnisse richtig interpretiert? Der Landesverband der Bergrettung hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dem Ausbildungsleiter Matthias Hofer eine Erhebung der Unfallursachen und die damit verbundenen Rekonstruktionen des Unfalls zu unternehmen. Unfallhergang, Ursachen, begangene Fehler, Ablauf des Bergrettungseinsatzes wurden untersucht.

Die Aufarbeitung eines Einsatzes mit den Bergrettungsstellen vor Ort (z. B. Vermessungen mit GPS, Erstellen von Karten usw.) wird in der Regel vom Landesverband aus organisiert. Natürlich können nicht alle Unfälle genauestens untersucht werden, aber mit der Analyse einzelner Einsätze werden wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die in die Ausbildung der Bergretter einfließen.

Suchaktionen

Ein weiteres großes Thema im Jahr 2016 waren die Suchaktionen im Sommer und Herbst. Mehrere Einsätze wurden nicht nur mit Unterstützung der Landesflugrettung gemacht, es wurden auch einige Male konventionelle Hubschrauber, ja sogar private eingesetzt. Das führte zu Diskussionen mit unseren Partnern im Landesflugrettungsverein Heli und der Agentur für Bevölkerungsschutz. Ebenfalls ständiges Thema bei diesen Suchaktionen war die Ortung von Mobiltelefonen. Mit Hilfe der Schweizer Polizei, die uns bei mehreren Suchaktionen mit Handyortungsgeräten unterstützte, konnte so manche Suche erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Unterstützung der Landesgeschäftsstelle bei den Suchaktionen konnten wertvolle technische Erkenntnisse dazugewonnen werden, die in die Einsatz-Software integriert werden. Noch nie kamen in so kurzer Zeit so viele Suchaktionen mit gleichem Muster vor. Es wurde viel dazugelernt und man wird weiter an diesem Thema dranbleiben.

► Unser Partner mit der kalten Schnauze — Helfer auf vier Pfoten

Zurzeit gibt es 34 Hundeführer mit insgesamt 38 Hunden verschiedenster Rassen, die aktiv im Bergrettungsdienst tätig sind.

Ein Höhepunkt 2016 war die IKAR-Tagung (Internationale Kommission für Alpine Rettung) der Subkommission Hundeführer, die im Frühjahr auf der Villanderer Alm stattfand und von unseren Hundeführern ausgetragen wurde. Es trafen sich Hundeführer aus ganz Europa zu einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch. Im Herbst waren Südtiroler Hundeführer bei einem internationalen Mantrailseminar in Hofern, das von Ausbildern aus Amerika, der Schweiz und Italien geleitet wurde. Die Statistik zeigt im Jahr 2016 acht Lawineneinsätze und 94 Suchaktionen. Die Lawineneinsätze sind zwar im Verhältnis zur Anzahl der Suchaktionen geringer geworden, jedoch ist die gezielte Ausbildung für Lawineneinsätze nach wie vor sehr wichtig, da gerade hier jede Sekunde zählt und Menschenleben retten kann. Weiters wurde die Hilfe der Hundeführer im August im Erdbebengebiet Amatrice in Anspruch genommen, ein erfahrungs- und lehrreicher Einsatz für alle Teilnehmer.



Michael Piccolruaz in Siegerpose: Der Athlet des AVS Meran wurde zweiter beim Boulderweltcup in Kazo (Japan).



"Yoga für Kletterlehrer" war der Titel einer Fortbildung im Rahmen der ASK-Jahresversammlung

Bei der Jahresversammlung wurden Athleten für ihre besondere Leistung geehrt, darunter Filip Schenk (im Bild mit Referatsleiter Ernst Scarperi) für den dritten Platz bei den Kombinations-Jugendweltmeisterschaften



Das Referat Sportklettern ist die Interessengemeinschaft aller Sportkletterer in Südtirol und fördert das Sportklettern in all seinen Facetten: als Natur- und Hallensport, als Breiten- und Leistungssport.

Geklettert wird in 90 Klettergärten und Bouldergebieten. Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden in 40 Kletter- und Boulderhallen der Sektionen und Ortsstellen in ganz Südtirol angeboten. Die Erfolge des AVS-Landeskaders gehen weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Amateursportvereine unterstehen dem Dachverband für das Sportklettern in Italien, der FASI (Federazione Italiana Arrampicata Sportiva) und sind damit ebenso Mitglied beim nationalen Sportverband CONI.

▶ Jahresversammlung

Anfang Dezember fand in der Landesgeschäftsstelle die Jahresversammlung statt. Angeboten wurde auch eine Fortbildung für Übungsleiter und Kletterhallenmitarbeiter "Notfall in der Kletterhalle" unter der fachkundigen Leitung von Oskar Zorzi und "Yoga für Kletterlehrer" mit Yogalehrerin Marion Inderst. Bereits zum dritten Mal wurden Sportkletterathleten für besondere Leistungen geehrt: Filip Schenk (AVS Brixen), Dritter bei den Kombinations-Jugendweltmeisterschaften, Michael Piccolruaz (AVS Meran), Zweiter bei Boulderweltcup in Japan, und Andrea Ebner (AVS Brixen), Vierte bei den Kombinations-Weltmeisterschaften in Paris.

Kurse im Bereich Sportklettern

Die Aus- und Weiterbildung war in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung ein zentrales Anliegen des Referats Sportklettern.

Alpenverein Sportklettern (ASK) 29 28 Alpenyerein Sportklettern (ASK)



Das Abhalten von Kursen ist eine zentrale Tätigkeit für das Referat Sportklettern



"Sicher sichern", ein Projekt zur Unfallprävention



Der Landeskader vereint die besten Athleten aus Südtirol

Schon seit Jahren ein Erfolg mit immer neuen Teilnehmerrekorden sind die luniorcup-Bewerbe: hier beim Boulder-Juniorcup in Seis.



Folgende Kurse wurden durchgeführt:

- 2 Kurse für Übungsleiter
- 1 Kurs für Routenbauer
- 2 Kurse für die AED-Anwendung (in Zusammenarbeit mit dem BRD)
- 1 Fortbildung "Specialclimb"

An der Mitarbeiterausbildung für Übungsleiter haben 23 Teilnehmer in zwei Kursen teilgenommen. Fast die Hälfte der Teilnehmer hat die Ausbildung bereits abgeschlossen, die neben dem Praktikum auch den Besuch des AVS-Erste-Hilfe-Kurses und der "Ersten Seillänge" vorsieht. Außerdem wurden zehn Routenbauer für die Einrichtung neuer Routen in AVS-Kletterhallen ausgebildet.

13 Teilnehmer absolvierten an einem Wochenende die Ausbildung zu Schiedsrichtern, die die Mitarbeit bei regionalen Wettbewerben ermöglicht. Die Fortbildung zum Thema Specialclimb wurde von den kletterhallenbetreibenden Sektionen dankend angenommen und war gut besucht.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen über die einzelnen Sektionen und lokalen Kletterhallen wurde fortgeführt. Zumeist traten die Schulen an die lokalen Sektionen mit der Anfrage um einen Kletterkurs heran.

Über das Schulamt organisierte die AVS-Sektion Brixen im Kletterzentrum Bruneck die Schulmeisterschaften für Mittel-und Oberschüler in der Disziplin Bouldern und der Disziplin Speed als Versuchsbewerb.

Projekt Sicherheit

Die Sicherheit ist oberstes Gebot beim Sportklettern. Alljährlich werden Aktionen zur Unfallvermeidung durchgeführt. Im Dezember 2016 fand in Zusammenarbeit mit dem ÖAV das Sicherheitsprojekt "Sicher sichern" in den AVS-Kletterhallen St. Leonhard, Meran, Tramin, Brixen und Bruneck statt. Die Teilnehmer konnten die neuesten Sicherungsgeräte testen, Bergführer und Kletterlehrer gaben Feedback zur eigenen Sicherungstechnik, und Highlight war das Erproben der Sicherungstechnik am eigens entwickelten "Sturzdummie".

Landeskader

Der Landeskader Sportklettern bestand 2016 aus durchschnittlich 41 Athleten. Diese nahmen sehr erfolgreich an nationalen sowie internationalen Wettbewerben teil. Erstmalig starten elf Landeskader-Athleten bei internationalen Jugendbewerben. Den U20-Landeskader führten Trainingsfahrten nach Albenga, Gsteier und ins Maltatal und den U14-Landeskader nach Salzburg, St. Leonhard und ins Val Daone. Das Gesamtbudget des Landeskaders wurde in das Training (Trainerhonorare, Trainingscamps usw.), in die Begleitung der Athleten zu nationalen Wettbewerben sowie in die Unterstützung (Fahrtspesen, Übernachtungen) bei internationalen Bewerben investiert. Zusätzlich fand eine Fortbildung zum Thema Sportpsychologie statt.

► Sportkletterbewerbe

Folgende Wettbewerbe wurden vom Alpenverein Südtirol organisiert:

• Juniorcup: Die regionale Wettbewerbsreihe fand drei Mal in Südtirol statt: Marling (Boulder), Bruneck (Lead) und Seis (Boulder). Zudem wurden in Bruneck auch die Schulmeisterschaften ausgetragen.



Der Arge-Alp-Sportkletterwettbewerb fand holte sich die Mannschaftswertung.

- ClimBo: Im Rahmen der ClimBo beim Salewa Cube in Bozen wurde die Südtiroler Meisterschaft im Bouldern und ein Boulder-Italiencup ausgetragen, beliebt waren auch das Paarlkraxln und Kidsclimbo.
- Arge-Alp-Sportkletterwettbewerb im Kletterzentrum Bruneck: Erstmals war Südtirol Austragungsort für diesen Bewerb; der Alpenverein wurde mit der Ausrichtung des Bewerbes beauftragt.
- Italiencups: Der AVS hat wiederum zwei Italiencups ausgetragen: einen Boulderbewerb bei der ClimBo und einen Leadbewerb in Bruneck, der auch als Südtiroler

erstmals in Südtirol statt. Das Team Südtirol Jugend-Italienmeisterschaften in Arco

Die Athleten mussten sich für die Teilnahme an den Jugend-Italienmeisterschaften über die regionale Wettbewerbsserie Juniorcup qualifizieren. Beindruckende 73 Starter aus Südtirol waren im Kletterstadion von Arco mit am Start und kletterten mit den Besten aus ganz Italien um die Wette. **Jugend-Italienmeister 2016** wurden: Bettina Dorfmann (Lead und Kombination), Elias Sanin (Bouldern, Speed und Kombination), Jonathan Kiem (Lead), Evi Niederwolfsgruber (Bouldern), Der AVS Meran gewinnt die Mannschaftswertung der U14-Kategorien.

Finzelwertungen

Die Podiumsplätze bei den Jugenditalienmeisterschaften:

			EINZ	etwertung	en	
Kategorie	Name	Sektion	Speed	Boulder	Lead	Gesamt
U10 F	Bettina Dorfmann	AVS Brixen			1.	1.
U10 F	Emma Benazzi	AVS Meran	3.			
U10 M	David Grasl	AVS Passeier		3.	3.	
U12 F	Maja Gritsch	AVS Bruneck	2.	3.		
U12 F	Leonie Hofer	AVS Passeier		3.		
U12 F	Vanessa Kofler	AVS Passeier		3.		
U12 M	Andreas Cagol	AVS St. Pauls	3.			
U14 F	Evi Niederwolfsgruber	AVS Bruneck		1.		3.
U14 F	Mara Plaikner	AVS Brixen			2.	
U14 M	Elias Sanin	AVS Meran	1.	1.		1.
U14 M	Jonathan Kiem	AVS Meran		2.	1.	2.
U14 M	Jan Schenk	AVS Meran	2.			
U16 F	Lisa Moser	AVS Meran		2.		3.
U16 F	Jana Messner	AVS Brixen			3.	
U16 M	Felix Kiem	AVS Meran			2.	
U18 F	Nora Rainer	AVS Meran		3.		3.
U18 M	David Piccolruaz	AVS Meran		2.		2.
U18 M	Filip Schenk	AVS Gröden		3.	3.	
U18 M	David Oberprantacher	AVS Passeier			2.	
U20 F	Katrin Mair	AVS Brixen		3.		
U20 M	Janluca Kostner	AVS Gröden			3.	
U20 M	Lorenzo Sinibaldi	AVS Gröden		3.		



Das U14-Team des AVS Meran gewann die Mannschaftswertung bei den Italienmeisterschaften in Arco

30 Alpenverein Sportklettern (ASK) Alpenverein Sportklettern (ASK) 31



Andrea Ebner, die beste Südtiroler Athletin auf internationaler Bühne

Nationale Ergebnisse Senior

Die Südtiroler nahmen an den Boulderbewerben in Rom, Bozen, Mailand und Modena und den Leadbewerben in Bruneck, Biella, Campitello di Fassa, Padua und Cavareno teil.

Die besten Resultate:

- · Andrea Ebner: dritter Platz in Bruneck und Campitello di Fassa, zweiter Platz in Mailand und bei den Italienmeisterschaften in Cavareno
- Michael Piccolruaz: erster Platz in Rom
- Stefan Scarperi: dritter Platz in Rom
- AVS Meran: erster Platz in der Teamwertung in Rom und Bruneck

► Internationale Ergebnisse Junior

Jugend U14

- Youth Color Climbing Festival in Imst: 15 Teilnehmer
- Arge Alp Bruneck: Einzelsieger Jonathan und Felix Kiem, Sieg in der Mannschafts-

► Internationale Bewerbe Junior

Jugend-Europacups und die Jugend-Weltmeisterschaften

12 (so viele wie noch nie!) Südtiroler Teilnehmer: Elisabeth Lardschneider, Lisa Moser, Lukas Amplatz, Felix Kiem, David Piccolruaz, Filip Schenk, Jana Messner, Nora Rainer, David Oberprantacher, Janluca Kostner, Katrin Mair, Lorenzo Sinibaldi Austragungsorte: Soure (POR), Imst (AUT), Graz (AUT), Warschau (AUT), Argentiere (FRA), Längenfeld (AUT), Mitterdorf (AUT), Guangzouh (CHI)

Der Athlet mit den besten Resultaten: Filip Schenk, Jugend-Europameister im Bouldern 2016, dritter Platz bei den Jugend-Weltmeisterschaften in der Kombination in China 2016, erster Platz beim Jugend-Europacup Lead in Imst 2016



Weltcups und Weltmeisterschaften

Südtiroler Teilnehmer: Michael Piccolruaz, Stefan Scarperi, Andrea Ebner, Filip Schenk, David Piccolruaz, Janluca Kostner, David Oberprantacher, Lorenzo Sinibaldi Austragungsorte: Meiringen (CH), Kazo (JPN), Chongqin (CHN), Innsbruck (AUT), Vail (USA), Imst (AUT), Arco (ITA), Kranj (SLO)

Die besten Resultate:

- Michael Piccolruaz: erstes Weltcuppodium für einen Südtiroler Sportkletterer mit einem zweiten Platz beim Boulderweltcup in Kazo (Japan) 2016
- Andrea Ebner: vierter Platz bei den Weltmeisterschaften in der Kombination in Paris 2016

► Arge Alp

Ziel der jährlichen Arge-Alp-Sportbewerbe ist es, die Sporttradition in den Alpenländern aufrecht zu erhalten. Insgesamt waren an die hundert Teilnehmer aus acht Alpenländern mit dabei. Das Team Südtirol gewinnt zum vierten Mal in Folge



Angelika Rainer bleibt das Südtiroler Aushängeschild für den Eisklettersport: Beim Heimbewerb in Rabenstein wurde sie Fünfte.

Seit August ist der AVS-Kletterturm

in Betrieb

Eisklettern

In Rabenstein in Passeier wurden vom Verein Eisturm Rabenstein und unter der Trägerschaft des Alpenvereins die Jugend-Weltmeisterschaften organisiert und ein Weltcupbewerb ausgetragen. Beim Weltcup wurde das Südtiroler Aushängeschild Angelika Rainer Fünfte. Insgesamt hat sie in der Klettersaison 2016 an drei von vier internationalen Bewerben teilgenommen und wurde Gesamtsiebte. Im Rahmen der Jugend-Weltmeisterschaften wurden junge Nachwuchseiskletterer gefördert. Zwei Athleten nahmen erfolgreich am Wettbewerb teil.

die Mannschaftwertung beim Arge Alp Wettbewerb, die Heimmannschaft wird ihrer Favoritenrolle gerecht. Einzelmedaillen für Felix Keim und Jonathan Kiem (beide AVS



Die mobile Kletteranlage ist seit August 2016 in Betrieb. Sie soll für die Sektionen und Ortsstellen als Attraktion bei Veranstaltungen dienen und auch den Klettersport außerhalb von Kletterhallen bekannt machen. Bei der Übergabe hatten elf AVS-Mitarbeiter die Montageausbildung besucht. Informationen zu Verleihbedingungen und Reservierung unter sportklettern@alpenverein.it

► Künstliche Kletteranlagen

Der Alpenverein führt als kompetenter Ansprechpartner die meisten Kletteranlagen im Land. Die rund 45 künstlichen Kletteranlagen werden in Kletterhallen, Kletterwänden und Boulderanlagen unterteilt. Von den 18 Kletterhallen werden nur vier Hallen (Sexten Sportarena, Wolkenstein, Bozen Salewa Cube und Toblach Langlaufzentrum) von privaten Unternehmern geführt, mit ihnen wird aber eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Sehr viele der 14 Kletterwände befinden sich in Turnhallen, wobei auch hierbei eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen besteht. Reine Boulderhallen gibt es 13, wovon lediglich eine Anlage nicht vom Alpenverein geführt wird. Der Alpenverein besitzt zudem eine auch für internationale Bewerbe taugliche, mobile Boulderanlage samt Absicherungsmatten.



Die Marteller Kletterhalle ist seit 2016 um einige Kletterlinien reicher

Kletterhalle Martell

Die Kletterhalle in Martell war bereits in den 1990er-Jahren eine der ersten Indoor-Anlagen im Land Südtirol. 2016 wurde die Vorstiegsanlage umgebaut und um viele Kletterlinien ergänzt. Kurz vor Weihnachten ist das erste Baulos der Bezirkskletterhalle – der Kletterturm – fertiggestellt worden. Seither steht er den Kletterbegeisterten aus dem Mittelvinschgau zur Verfügung.

In Südtirol gibt es über 150 Klettergärten und Bouldergebiete



In Südtirol können wir auf über 150 eingerichteten Klettergärten und Bouldergebiete blicken. Eine Vielzahl dieser Gebiete werden vom Alpenverein im Dienste der Allgemeinheit ehrenamtlich betreut. Der Alpenverein setzt sich für eine strukturierte Entwicklung ein und führt

anfallende Sanierungsmaßnahmen durch. Immer mehr lokale Kletterexperten achten ehrenamtlich als AVS-Klettergartenwarte darauf, dass ihre Klettergebiete



Michael Piccolruaz und Andrea Ebner wurden vom Fachsportverband FASI für ihre sportlichen Leistungen geehrt

Klettern gehört wohl zu den gesündesten und vielseitigsten Sportarten. Es stärkt die Muskulatur, verbessert Ausdauer und Geschicklichkeit, steigert Wohlbefinden und Selbstbewusstsein.

(Veronika Leichtfried)



Der Klettergarten Tinnetal ist jetzt nach viel Vorarbeit ein kleines Juwel



Kletterhallen müssen ständig gewartet und Routen erneuert werden; der Alpenverein unterstützt die Betreiber von Kletterhallen beim Ankauf von Griffen.

in einem ordnungsgemäßen Zustand sind. Durch die Materialförderung und regelmäßige Kontrollfunktion übernimmt der AVS mittlerweile für sehr viele Klettergebiete die "Patenschaft" und somit auch die Verantwortung. Dies geschieht im Sinne und zum Schutz der Grundeigentümer und in Zusammenarbeit mit den Naturparken ebenso wie im Dienst der gesamten Klettergemeinschaft, die nicht nur Einheimische, sondern auch sehr viele Gäste umfasst.

Gemeinsam mit dem Amt für Naturparke wurde 2016 begonnen, das Winter-Projekt "Freiheit mit Rücksicht" auf Klettergärten auszuweiten und entsprechend anzupassen. Ziel ist, Kletterer aufzuklären, in welchem sensiblen Gebiet und Lebensraum sie sich befinden, und sie für die Natur und die geschützte Tierarten zu sensibilisieren. Vereinbarung mit Grundbesitzern: Das Schreiben an die Grundbesitzer, mit dem der Alpenverein die Verantwortung übernimmt und die Grundbesitzer schützt, wurde letztes Jahr vom Südtiroler Bauernbund als Interessensvertreter vieler bäuerlicher Grundbesitzer zum ersten Mal abgelehnt. Dies sorgte für einige Unstimmigkeiten, in deren Folge Bauernbund und Alpenverein gemeinsam eine abgestimmte Grundnutzungsvereinbarung erarbeitet haben. Dieses Papier dient nun als Grundlage für einen reibungslosen Ablauf vor Ort.

Klettergarten Tinnetal, Klausen

2016 wurde ein vorbildliches Klettergartenprojekt initiiert. In unmittelbarer Nähe der Stadt Klausen wurde ein neuer Klettergarten errichtet, wobei von Beginn an die Ortstelle Feldthurns eingebunden war.

▶ Bouldergebiet Gsteier, Schenna

Als Projekt des AVS-Landeskaders ist im Rahmen einer Trainingswoche ein neues Bouldergebiet oberhalb von Schenna entstanden. Unter professioneller Betreuung wurden Blöcke gesäubert und so sind viele neue Kletterlinien entstanden.

Wartung künstlicher Kletteranlagen

Der Alpenverein Südtirol koordiniert die von der internationalen Norm EN 12572 vorgesehene periodische Wartung der Kletteranlagen. Die Hauptinspektion muss in regelmäßigen Intervallen durchgeführt werden. 2016 wurde die Wartung von insgesamt elf Kletteranlagen veranlasst; sieben Kletteranlagen hatten die Wartung selbst beim Hersteller in Auftrag geben. Mängel wurden von den Kletterhallenwarten pflichtbewusst behoben und die jährlichen Hauptinspektionen konnten reibungslos abgewickelt werden.

Haken und Griffe

2016 wurden 50 Prozent der Kosten für Haken zur Instandhaltung von Klettergärten übernommen. Für den Ankauf von Griffen für künstliche Kletterwände wurden je nach Verfügbarkeit der Mittel bis zu 30 Prozent Beitrag gewährt.

Elf Sektionen und Ortsstellen haben um Förderung von Hakenmaterial und zehn Kletteranlagen um Förderung für Griffe angesucht. In der Summe wurden 44.396 Euro in Form von Beiträgen ausbezahlt.



Viel zu wenig bewusst ist manchmal sowohl den Gästen wie auch den regionalen Tourismusanbietern der Stellenwert der von den alpinen Vereinen zur Verfügung gestellten Infrastruktur. Elf Schutzhütten, ein Berggasthaus, neun Bergheime und fünf Biwaks – zu den eigenen Liegenschaften des AVS kommen noch 17 Schutzhütten des Landes hinzu, die wir mit Beratungsauftrag unterstützen. Auch wenn die meisten Hütten nur wenige Monate im Jahr bewirtschaftet werden, nagt der Zahn der Zeit kontinuierlich an den baulichen Strukturen. In den exponierten Lagen sind laufend Wartungsund Erneuerungsarbeiten erforderlich. Dabei gilt es, die Bedürfnisse der Wirte, die Ansprüche der Gäste, vor allem aber die finanziellen Möglichkeiten gleichermaßen zu berücksichtigen.

▶ Baumaßnahmen

Die Summe aller Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den elf Hütten des Alpenverein Südtirol beträgt für 2016 229.900 Euro.

Neben einer Vielzahl kleinerer Instandhaltungsarbeiten seien hier der Austausch der Fenster auf der Hochfeilerhütte und der Abschluss der Brandschutzmaßnahmen sowie die Erneuerung des Terrassengeländers und der Tisch- und Bankgarnituren auf der Radlseehütte genannt.

In der zweiten Jahreshälfte wurden durch den Beschluss "Technische Modalitäten und Finanzierungsbedingungen zur Durchführung der Breitbandanbindungen der Schutzhütten" die Voraussetzungen geschaffen, die Anbindung der Hütten ans Internet umzusetzen. Bei drei Schutzhütten ist die Installation bereits erfolgt, die restlichen sollen bis zum heurigen Saisonstart angebunden werden.

Großer Dank gilt an dieser Stelle unseren Hüttenwarten und hüttenverwaltenden Sektionen. Ohne ihre Kenntnis der lokalen Gegebenheiten und Hilfestellung vor Ort wären die notwendigen Maßnahmen kaum umzusetzen.



Marke "Alpenvereinshütten"

Unter der Marke "Alpenvereinshütten" der alpinen Vereine DAV, ÖAV und AVS konnte die gemeinsame Marketingstrategie weiter geschärft werden. Das vom Schweizer Alpen-Club initiierte und nunmehr weiterentwickelte Hütten-Reservierungssystem ist seit Juli 2016 online. Bereits über 90 Hütten der vier Vereine nutzen das Portal, mit dem Gäste unkompliziert und rund um die Uhr ihren Schlafplatz buchen können.

Der "Hüttentipp" präsentiert monatlich und abwechselnd je Alpenverein eine Hütte auf den gemeinsamen Kommunikationskanälen. Die Ankündigung aktueller Veranstaltungen, besonderer angebotener Speisen oder faszinierender Touren in der Umgebung machen Lust auf einen Besuch.

Etabliert haben sich auch die diversen Weiterbildungsveranstaltungen, für unsere Pächter besonders interessant ist die Fachtagung für Hüttenwirtsleute. Diese Austausch- und Ideenplattform bietet durch ihre Fachvorträge in den Bereichen Marketing, Betriebsführung und Betriebsoptimierung eine wertvolle Informationsquelle und richtet sich gleichermaßen an angehende wie bereits erfahrene Wirte.

34 Schutzhütten



Wurde 2016 fertiggestellt: die Edelrauthütte in den Pfunderer Bergen.

Schutzhütten im Landesbesitz

Das vergangene Jahr war das erste, in dem das neue Führungsmodell konkret Anwendung fand. Fast alle bisherigen Pächter der insgesamt 26 Landesschutzhütten konnten bestätigt werden; das Land Südtirol führte als Eigentümer erste Instandhaltungsmaßnahmen durch.

Die alpinen Vereine AVS und CAI Alto Adige sind durch ihre Präsidenten in der paritätischen Kommission vertreten, die für das Land beratend tätig ist und die Prioritätenliste für zukünftige Baumaßnahmen erstellt. Zweimal jährlich liefern die Sektions-Hüttenwarte über ihre Berichte aktuelle Informationen zum dringendsten Handlungsbedarf.

Neben kleineren Reparaturarbeiten, die der eingerichtete Bereitschaftsdienst abgewickelt hat, konnten auf der Zsigmondyhütte (Dachsanierung) und der Düsseldorfer Hütte (Fensteraustausch und Fassadensanierung) bereits größere Maßnahmen abgeschlossen werden.

Der Rohbau für die neue Schwarzensteinhütte konnte trotz anfänglich schwieriger Witterungsbedingungen fertiggestellt und winterfest gemacht werden. Sobald es die Bedingungen zulassen, werden die Arbeiten Anfang Sommer auf der Baustelle am Alpenhauptkamm fortgesetzt. Die neue Edelrauthütte wurde im Sommer 2016 nach einjähriger Bauzeit feierlich eröffnet.

▶ Sonstiges

• Im Jahr 2016 haben die AVS-Hütten insgesamt 17.344 Nächtigungen verzeichnet.

AVS Hütten - Nächtigungen

Jahr	Anzahl
2014	15.183
2015	18.599
2016	17.344

- Seit Juni 2016 bewirtschaften Stefan Oberhollenzer und Christian Berger die Tiefrastenhütte (2.312 m) in den Pfunderer Bergen oberhalb von Terenten. Der AVS wünscht den Hüttenwirten und der hüttenverwaltenden Sektion Brixen eine gute Zusammenarbeit und viel Erfolg!
- Seit geraumer Zeit ist die Erweiterung der Sesvennahütte samt Umbau und energetischer Sanierung geplant. Die geschätzten Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf circa 1,5 Mio. Euro.
- Das Biwak Tablander Warter auf dem Zufrittkamm zwischen Ultental und Vinschgau wurde von der Sektion Untervinschgau saniert und mit neuen Schindeln versehen.
- Seit letztem Frühjahr steht dem Hüttenreferat ein neuer Referatsleiter vor. Der neu gewählte Vizepräsident Georg Larcher übernimmt die Aufgaben des Hüttenreferenten – eine Funktion, die bisher Präsident Georg Simeoni ausübte. Zudem gab es Änderungen in operativer Hinsicht: Das Referat wurde erstmals mit einem eigenen Sachbearbeiter besetzt. Martin Niedrist kümmert sich hauptamtlich um den Bereich Schutzhütten.





Die Sektion Untervinschgau hat das Biwak Tablander Warter auf dem Zufrittkamm vorbildlich saniert



Der Grundkurs Wegewartung vermittelt an zwei Tagen theoretische und praktische Inhalte

Die Betreuung des Wegenetzes ist eine wichtige Aufgabe. Ohne regelmäßige Wartung wäre ein Großteil der Wanderwege innerhalb weniger Jahre nur mehr schwer passierbar. Umso wichtiger ist es, die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen AVS-Wegewarte zu schätzen und durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen.

► Grundkurs Wegewartung in zwei Teilen

Die Wegereferenten und Wegewarte der Sektionen und Ortsstellen kümmern sich darum, dass die Wege markiert, beschildert und gut begehbar sind. Sie arbeiten mit viel Einsatz nach eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten. Aber auch im Wegebereich werden die Anforderungen zunehmend größer und auch Fragen zu Recht, Haftung und Sicherheit stellen sich immer öfter. Und nicht zuletzt spielt Ausbildung im Alpenverein grundsätzlich eine große Rolle. Deshalb war es dem Wegebeirat ein Anliegen, auch den Wegewarten endlich eine fundierte Grundausbildung zu bieten. 2016 wurde somit zum ersten Mal der Grundkurs Wegewartung abgehalten. Dieser besteht aus zwei Teilen, wobei am ersten Tag die theoretischen Hintergründe und am zweiten Tag die praktischen Inhalte vermittelt wurden. 22 Teilnehmer verfolgten interessiert die Lehreinheiten und beteiligten sich aktiv an den praktischen Übungen. Der Kurs wird je nach Nachfrage alle ein bis zwei Jahre angeboten werden.

Am AVS-Wegetag führten Sektionen in ganz Südtirol Arbeiten am Wegenetz durch

AVS-Wegetag

Die bereits 5. Ausgabe des AVS-Wegetages fand am 4. Juni statt. Auch wenn sich dieses Jahr etwas weniger Sektionen und Ortsstellen beteiligt haben, so griffen doch zahlreiche fleißige und starke Hände zu Pickel und Schaufel und richteten unsere Wege und Steige, und das in ihrer Freizeit! Allen freiwilligen Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön, genauso wie den Wegewarten und Sektions- und Ortsstellenleitern, die den Tag vor Ort organisiert haben. Neben der harten Arbeit ist aber überall auch die Geselligkeit nicht zu kurz gekommen und die Teilnehmer können zufrieden auf diesen Tag und auf ihre Leistungen zurückblicken.

▶ Wegereferat

Die bestimmenden Themen im Wegereferat waren im Jahr 2016 das geplante Wegegesetz sowie die Richtlinien für die Beschilderung von Mountainbike-Routen (s. Referat Bergsport & HG). Darüber hinaus hat sich das Referat mit dem neuen Entwurf der Markierungsrichtlinien, mit alternativen Befestigungssystemen (Schellen, Schienen) sowie verschiedenen Vorstellungen zur Wegebeschilderung auseinandergesetzt. Auch neue Themenwege und der Bau von Zustiegs- bzw. Verbindungswegen wurden diskutiert.

Aufgrund von verschiedenen Änderungen im Wegenetz wurden auch 2016 wieder mehrere GPS-Vermessungen durchgeführt: In Kurtatsch, Mals, Mölten, Ratschings, Reischach, Ritten, Sand, Schnals, Gossensaß und Toblach haben wir Begehungen mit dem Vermessungsgerät durchgeführt und anschließend die Neuerungen im Wegeverwaltungsprogramm eingearbeitet. Die ausgearbeiteten Beschilderungsunterlagen dienten dann den Sektionen für die Bestellung der neuen Wegweiser.

▶ Wegevereinbarung

Ein großer Meilenstein konnte mit Ende des Jahres endlich erreicht werden. Nach jahrelanger Diskussion wurde die "Wege-Vereinbarung" verabschiedet, womit es nun erstmals eine gesetzliche Verankerung von Funktion, Zuständigkeit, Verzeichnis und Förderung der Wanderwege in Südtirol gibt. Als Partner dieser Vereinbarung, die mit 1. Jänner 2017 in Kraft getreten ist, scheinen der Landeshauptmann, AVS, CAI, LTS, Bauernbund sowie Gemeindenverband und HGV auf. Ziel der Vereinbarung ist es, das Netz der Wanderwege als wichtige Infrastruktur zu erhalten und die damit verbundenen Leistungen der Wegehalter anzuerkennen. Die Wegehalter selbst, das sind in erster Linie AVS, CAI und Tourismusvereine, sind weiterhin für die ordentliche Instandhaltung der Wanderwege zuständig. Sie kümmern sich darum, dass die Wege und Steige begehbar sind, sowie um die Markierung und die Beschilderung. Für diese Tätigkeiten können sie auch um einen jährlichen Beitrag ansuchen. Für welche Wege sie zuständig sind, wird in einem Verzeichnis festgehalten, das von der Landesabteilung Forstwirtschaft geführt wird. Für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, also für Maßnahmen zur Behebung größerer Schäden, wofür häufig der Einsatz von Maschinen notwendig ist, sind zukünftig die Forstinspektorate zuständig, wobei das Jahresprogramm jährlich mit den Wegehaltern gemeinsam erstellt wird. Damit kommt der Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Forstwirtschaft bzw. mit den einzelnen Forstinspektoraten und -stationen eine große Bedeutung zu, die von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt gekennzeichnet sein muss. Dann wird die neue Wegevereinbarung zu einem Mehrwert für alle Beteiligten.

Künstliche Umgebungen bringen wir eher mit unserem alltäglichen Leben und dem Stress, der damit einhergeht, in Verbindung. Naturerleben bringt für uns demgegenüber Ruhe, Stressfreiheit, Autonomie und Freiheit.

(Manfred Spitzer)



Bei der Wintersternfahrt 2016

Freude am Draußensein in der Natur, Spaß an der Bewegung am Berg, Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten, Gemeinschaft fördern, neue Erfahrungen sammeln, Action und Abenteuer erleben, umweltbewusst handeln – das sind die Attribute, die das Referat Jugend & Familie gemeinsam mit den vielen kleinen und großen Bergsteigern (vor-)leben und vermitteln möchte. Die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sind vielfältig, besondere Highlights im Tätigkeitsjahr 2016 waren die Wintersternfahrt auf die Glatschalm, die Fortführung des länderübergreifenden Jugendführerprojektes Alpine Jugend4 und die Jugendführerfahrt nach Island. Indem Jugendführern und Familiengruppenleitern im Rahmen ihrer wertvollen ehrenamtlichen Tätigkeit interessante Austausch-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden, können diese die abwechslungsreichen Angebote für ihre Jugend- und Familiengruppen besonders attraktiv und spannend gestalten.



2016 waren 49 Jugendgruppen und 32 Familiengruppen im Alpenverein aktiv

Die AVS-Jugend und -Familien in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS rund 15.600 Mitglieder unter 25 Jahren.

Tätigkeitsberichte Jugendgruppen

Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 (September 2015–September/Oktober 2016) haben insgesamt 49 Jugendgruppen abgegeben. Laut Statistik wurden 205 Aktionen mit insgesamt 3.268 Teilnehmern im Freien und 317 Aktionen mit 5.135 Teilnehmern drinnen durchgeführt. 63 Lager und mehrtägige Touren mit insgesamt 246 Lagertagen und 1.154 Teilnehmern wurden organisiert. Das heißt, 13.633 Kinder und Jugendliche haben an 768 Tagen an Veranstaltungen der AVS-Jugend teilgenommen. Durchschnittlich sind das 18 Kinder und Jugendliche pro Aktion.

Tätigkeitsberichte Familiengruppen

Auch die Tätigkeitsberichte der Familiengruppen sowie der Familienangebote, die die Ortsgruppen organisieren, werden gesammelt. 32 Sektionen und Ortsstellen haben einen Bericht abgegeben. Es wurden 84 Familienaktionen im Freien mit 2.743 Teilnehmern durchgeführt; 35 Aktionen fanden drinnen statt und wurden von 550 Teilnehmern besucht. 15 Familienlager mit insgesamt 60 Lagertagen und 270 Teilnehmern wurden durchgeführt. Insgesamt waren die Familiengruppen an 179 Tagen aktiv und 4.458 Teilnehmer mit dabei. Das sind durchschnittlich 25 pro Veranstaltung.

38 Jugend & Familie Jugend & Familie 39

► Funktionäre im Referat Jugend & Familie

Mit 31. Oktober 2016 waren 410 Jugendführer und Jugendführer-Anwärter gemeldet, davon sind: 187 Jugendführer und 223 Jugendführer-Anwärter, 193 weiblich und 217 männlich. Dazu kommen noch 46 angemeldete Tourenbegleiter, die mit dem Besuch des Grundkurses den Status des Jugendführer-Anwärters erlangen werden. 111 Familiengruppenleiter und Familiengruppenleiter-Anwärter waren mit 31. Oktober 2016 gemeldet, davon sind 54 weiblich und 57 männlich.

▶ Bergheime

Nutzung der Bergheime im Tätigkeitsjahr 2016 in Gruppen und Tagen

- Zans (ganzjährig) 45 Gruppen/146 Tage
- Landro (nur Sommer) 20/100
- Lettnalm (nur Sommer) 4/18
- Pfelders (ganzjährig) 27/75
- Peitlerknappenhütte (nur Sommer) 15/99
- Egghof Kaser (nur Sommer) 10/64
- Innervillgraten (ganzjährig) 26/114
- Ferienwiese Laghel (Frühjahr bis Herbst) Hausbereich: 25/97, Zeltwiese: 30/121 Tage

Projekt "72h" im Bergheim Landro

72 Stunden lang die Ärmel hochkrempeln und gemeinsam ein Ziel erreichen: Es geht darum, ein soziales Projekt zu planen und umzusetzen, wobei die Gruppe eine Aufgabe bewältigen muss, die neu für sie ist. Sie erfährt die Aufgabe erst beim Projektstart. Jugendliche ab 14 Jahren engagierten sich vom 19. bis zum 22. Oktober in Projekten mit sozialem Charakter in ganz Südtirol. Dem vom AVS eingereichten Projekt zur Instandhaltung des AVS-Bergheimes Landro wurde eine fünfköpfige Gruppe der Pfadfinder aus Eppan zugelost. Betreut durch den Hüttenwart Robert Feichter haben die zwei Mädchen und drei Burschen bei den Aushub- und Aufschüttungsarbeiten am Eingangsbereich der Hütte, am Abflussbereich des Brunnens, bei der Planierung des Volleyballfeldes und bei anderen kleinen Reparatur- und Aufräumarbeiten einen ausgezeichneten Job gemacht. Danke!



Beim Projekt "72h" hat eine Gruppe von Pfadfindern aus Eppan zahlreiche Arbeiten am Bergheim Landro erledigt

► Projekt Alpine Jugend⁴ 4 Länder • 4 Spielarten • 4 Geschichten

Mit einer großen Abschlussveranstaltung in Arco, zu der sich mehr als 20 Jugendführer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol sowie aller vier Teilprojekte Skibergsteigen, Alpinklettern, Mountainbiken und Hochtouren Ende September auf der AVS Ferienwiese Laghel trafen, ist das gemeinsame Jugendführerprojekt des AVS, DAV, ÖAV und SAC offiziell zu Ende gegangen.

Die Initiative wurde von den vier alpinen Vereinen vor zwei Jahren ins Leben gerufen, um ihren Jugendführern die Möglichkeit eines internationalen Ideen- und Erfahrungsaustausches und länderübergreifender Vernetzung zu bieten. Jeder der vier Vereine hat dabei in seinem Land ein Teilprojekt zu einer der vier Alpinsportarten Skibergsteigen (ÖAV, März 2015 in Osttirol), Alpinklettern (AVS, August 2015 in Landro), Mountainbiken (DAV, Mai 2016 im Hochsauerland) und Hochtouren (SAC, August 2016 im Weissmiesgebiet/ Wallis) ausgetragen. Dabei waren im Rahmen dieser vier einwöchigen Camps jeweils vier Jugendführer aus jedem Land gemeinsam in den Bergen unterwegs und konnten



"Freeriden birgt Risiken. Du trägst Verantwortung. Lass dich ausbilden": 70 Jugendliche haben das Angebot der AVS-Freeridedays genutzt.

dabei nicht nur neue Kontakte und Freundschaften knüpfen oder neue Gebirgsgegenden kennenlernen, sondern gleichzeitig auch ihr alpintechnisches Wissen erweitern. Das Ziel des zweijährigen Projektes bestand darin, eine Grundlage des Zusammenfindens von gleichgesinnten Jugendlichen aus den vier Ländern zu schaffen. Dass die Teilnehmer die besondere Chance internationalen Austausches erkannt und auch als Bereicherung für sich selbst und ihre Tätigkeit gesehen haben, zeigen die auf Eigeninitiative organisierten Nachtreffen in Arco (Klettern, Ostern 2015), im Kleinwalsertal (Skitouren, Jänner 2016) oder in Weißbach bei Lofer (Rafting, Canyoning und Klettersteige, August 2016). Das Projekt hat also seinen Zweck erfüllt, nun liegt es an den Jugendführern selbst, ihre neu entstandenen Netzwerke auch langfristig aufrechtzuerhalten.

AVS-Freeridedays Freeriden birgt Risiken • Du trägst Verantwortung • Lass dich ausbilden

Beim bewährten AVS-Freerideprojekt, der Lawinenpräventionskampagne der Alpenvereinsjugend für junge Freeskier und Snowboarder, wurde das Format aus dem Vorjahr beibehalten. So bestand das Angebot erneut aus vier eintägigen Kursen, den AVS-Open-Freeridedays für Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren sowie einem zweitätigen Freeridewochenende für Jugendliche ab 16 Jahren. Bei allen Angeboten befassen sich die Teilnehmer zusammen mit pädagogisch ausgebildeten Südtiroler Bergführern in Theorie und Praxis mit den alpinen Gefahren abseits der gesicherten Pisten. Im Rahmen gemeinsamer Abfahrten werden der Lawinenlagebericht, das Erkennen und Einschätzen von Gefahren, richtige Entscheidungsfindung, der Einsatz der Lawinennotfallausrüstung sowie Aspekte wie Verantwortung und Gruppendynamik thematisiert. Die Wahl der Skigebiete Schnals, Speikboden und Reinswald zielte wieder darauf ab, einen möglichst großen Teil des Landes geografisch abzudecken, um allen Jugendlichen die Teilnahme in einem für sie nahen Skigebiet zu ermöglichen. Mit der Plose als viertem Austragungsort wurde im Vergleich zum Vorjahr (Schöneben) neben Reinswald ein weiteres zentral gelegenes Skigebiet gewählt. Das Freeride-Wochenende, das den Teilnehmern auch durch eine zusätzliche theoretische Abendeinheit eine tiefere Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichte, fand wieder im Skigebiet Helm-Rotwand im Pustertal statt. Der Slogan der Kampagne "Freeriden birgt Risiken. Du trägst Verantwortung. Lass dich ausbilden" soll nicht nur auf die Kurse aufmerksam machen, sondern die Jugendlichen auch direkt zum Nachdenken anregen. Obwohl auch im Winter 2015/16 die Schnee- und Wetterverhältnisse an den Kursterminen nicht günstig waren, haben wieder über 70 Jugendliche das Angebot genutzt. Für den Winter 2016/17 wurden die Kurstermine zeitlich etwas zurückversetzt.



Naturerlebnis pur: Die Jugendführerfahrt 2016 führte die Teilnehmer nach Island. dem Land aus Feuer und Eis.

Jugendführer-Fahrt nach Island

Erstmals seit der Reise nach Peru im Jahre 2010 fand im August 2016 wieder eine zweiwöchige Jugendführerfahrt mit 14 Teilnehmern statt. Bereits Ende Januar 2016 fanden die ersten gemeinsamen Planungseinheiten statt, bei denen sich die Jugendführer für Island als Reiseziel entschieden.

Aufgrund des Vorhabens, das einzigartige Land aus Feuer und Eis im Rahmen von mehrtägigen Trekkings im kaum besiedelten Landesinneren zu erkunden, waren nicht nur regelmäßige Planungstreffen und gemeinsame Vorbereitungstouren, sondern auch einige Fortbildungskurse (u. a. Auffrischung des notfallmedizinischen Wissens, Orientierung mit Karte und GPS oder Outdoor-Kochen) notwendig. Die Reise selbst führte die Jugendführergruppe zunächst von Reykjavik über die Ringstraße in den Norden in die Gegend um Akureyri und von dort immer weiter auf

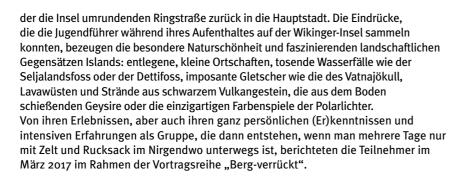




Mit einer Abschlussveranstaltung auf der AVS-Ferienwiese Laghel ging das länderübergreifende Projekt Alpine Jugend4 zu Ende

Jugendliche wählen oftmals das Risiko, weil das Abstecken der eigenen Grenzen ein gutes Mittel der eigenen Identitätsfindung ist und somit wohl zu den Grundrechten heranwachsender Menschen gezählt werden kann.

(Lisi Steurer)



► Youth at the top 2016

Im Sommer 2016 hat sich die Alpenvereinsjugend erstmals an der internationalen Initiative "Jugend auf dem Gipfel" beteiligt, die vom Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC koordiniert und von verschiedenen Organisationen aus acht Ländern des Alpen- und Karpatenraumes unterstützt und getragen wird. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes sind in Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Slowenien, der Slowakei und in Rumänien am 21. Juli junge Menschen gleichzeitig auf einen Berggipfel gestiegen, um damit die Verbundenheit zwischen benachbarten Bergregionen und die Bindung zwischen Mensch und Natur zum Ausdruck zu bringen sowie auf den Wert und die Bedeutung alpiner Lebensräume aufmerksam zu machen. Die Alpenvereinsjugend hat ihre Jugendgruppen dazu motiviert, sich an dieser europäischen Gemeinschaftsinitiative zu beteiligen. Der AVS-Bezirk Etschtal/ Burggrafenamt hat den Aufruf als Anlass genommen und eine gemeinsame Bezirksaktion organisiert. Insgesamt sind 36 Kinder und Jugendliche aus mehreren Burggräfler Sektionen und Ortsstellen zusammen mit ihren Jugendführern auf den Fleckner (2.331 m) gestiegen, um dort den Sonnenuntergang zu genießen und im Licht ihrer Fackeln wieder talwärts zu wandern.



Die Familienangebote im Alpenverein wachsen. Schon seit Jahren erfolgreich sind die Angebote in Zusammenarbeit mit DAV und ÖAV "Mit Kindern auf Hütten" und "Bergferien für Familien".

AVS-Familie

"Mit großen und kleinen Schritten Abenteuer in der Natur erfahren und dem Berg begegnen" – so lautet der Slogan der neuen Broschüre "Familien im Alpenverein", die kurz und bündig die vielfältigen Aktivitäten des Alpenvereins für Familien vorstellt. Zum Gelingen der landesweiten Aktionen für Familien in den Sektionen und Ortsstellen mit insgesamt 4.458 Teilnehmern haben auch im Vorjahr in ganz besonderem Maße die insgesamt 111 Familiengruppenleiter bzw. -Anwärter des AVS beigetragen. Ein wichtiger und großer Schritt im Laufe des Jahres war daher auch die Neukonzipierung und Umsetzung der eigenständigen Ausbildung für Familiengruppenleiter. Bei den Kursen auf Landesebene hat im Vorjahr leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Demnach haben insgesamt 63 Teilnehmer die von der Landesleitung organisierten AVS-Familienkurse besucht.

Ein ganz besonderes Familien-Event mit etwa 280 Teilnehmern war im vergangenen Jahr die Wintersternfahrt auf die Glatschalm im Villnößtal. Böckl-Rennen, Schneeskulpturen-Wettbewerb und andere spannende Spiele sorgten für einen Tag voller Schnee-Gaudi. Wie schon im Jahr zuvor hat sich der AVS im September wieder am großen Lern- und Spielfest des Bildungshauses Kloster Neustift beteiligt und mit dem neuen mobilen Kletterturm erneut für eine der Hauptattraktionen gesorgt.

Gemeinsam mit dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein wurde auch im Vorjahr die Zusammenarbeit im Rahmen der beiden Familienbroschüren "Mit Kindern auf Hütten" und "Bergferien für Familien" weitergeführt.



Lärchenwiesen sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die in Altrei noch in Handarbeit gepflegt werden

Der Referatsausschuss ist ein bunt gemischtes Team aus Natur-Interessierten, denen die nachhaltige Nutzung der Berggebiete ein Anliegen ist. Unser Selbstverständnis liegt darin, die Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen in ihren Anliegen zu unterstützen und im Netzwerk mit anderen Umweltorganisationen zusammenzuarbeiten. In manchen Fällen üben wir auch die Funktion als Anwalt der Natur aus und geben der Natur unsere Stimme. Unsere regelmäßig stattfindenden Treffen sind Gelegenheit zum fachlichen Austausch und Ideenschmiede für neue Projekte. Alle unsere Tätigkeiten beinhalten eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Beratung. Unser Ziel ist die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation unserer Mitglieder, aber auch der gesamten Bevölkerung für Umweltbelange.

▶ Sensibilisierung

Dem AVS ist es als Bergsport- und Naturschutzverein ein Anliegen, das Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken und Aufklärungsarbeit zu betreiben. Das langjährige Sensibilisierungsprojekt für Wintersportler "Freiheit mit Rücksicht – Raum für Mensch und Wild" wurde fortgesetzt und soll verstärkt in die Ausbildung der verschiedenen Funktionäre integriert werden. Das Motto "Freiheit mit Rücksicht" lässt sich auch auf Sommersportarten übertragen: In einem Klettergarten sollen Kletterer auf die Problematik der Störung von Greifvögeln durch ihre Freizeitaktivität aufmerksam gemacht werden. Gemeinsam mit dem Amt für Naturparke wurden die Inhalte für eine diesbezügliche Informationstafel diskutiert, die Umsetzung soll 2017 erfolgen.

Ein weiteres Schwerpunktthema "Die großen Beutegreifer und Wir" befasst sich mit der sachlichen Information zur Rückkehr von Bär und Wolf. Die wichtigsten Verhaltensempfehlungen für die Zielgruppe Wanderer und Bergsteiger wurden zusammengefasst und werden 2017 in einem Informationsblatt veröffentlicht.

Pimp my Alm - Freiwillige Almpflegeaktion

Englisch "to pimp" bedeutet so viel wie "aufmöbeln". Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt wurden 2016 zwei Almpflegeaktionen in Altrei und Tanas durchgeführt. Hauptziel ist die Sensibilisierung der Mitglieder für den praktischen Naturschutz. Sie sollen dazu motiviert werden, mehr über einen wertvollen Lebensraum zu erfahren und zu lernen, wie dieser mit gezielten Pflegemaßnahmen wie zum Beispiel Auflesen von Steinen, Zusammenrechen von Ästen, Verpflanzen von ausgeschnittenen Zwergsträuchern erhalten werden kann. Die Almpflegeaktionen wurden mit Unterstützung der lokalen AVS-Sektionen und -Ortsstellen sowie der lokalen Landwirte und deren Familien durchgeführt.

In den nächsten Jahren ist die Ausweitung der Aktionen auf die verschiedenen Landesteile geplant, um noch mehr Mitglieder für den aktiven Naturschutz zu begeistern.



Am Tanaser Dörferberg schnitten die Freiwilligen verbuschende Almflächen frei

42 Natur & Umwelt 43



Die Wanderausstellung "Neobiota" war bei der Alpenwoche in Grassau/D zu Gast



Gebirgsmüllfotos von Patrick Schwienbacher in der Freiluftgalerie "Am Gries" in Lana

"Müll.Berge"-Ausstellung

Die witzig-ironische Wanderausstellung "Neobiota. Artenvielfalt von Menschenhand" ist der Beitrag des Referats zum Thema Gebirgsmüll(-Vermeidung). Die Ausstellung war 2016 sehr gut gebucht und in der Grundschule Laas, im Naturparkhaus Trudner Horn in Truden, im Gebäude der Talstation der Rittner Seilbahn, in der öffentlichen Bibliothek Lana, auf der Alpenwoche in Grassau (Deutschland), in der Technischen Fachoberschule Bozen und im Naturparkhaus Puez Geisler in St. Magdalena/Villnöss zu sehen.

Als Ergänzung zur Wanderausstellung wurden für die Freiluftgalerie Lana großformatige Fotos von typischem Gebirgsmüll produziert, die auf die Problematik aufmerksam machten.

Das Thema Gebirgsmüll und das Sensibilisierungsprojekt des Alpenvereins fand auch in die erweiterte Dauerausstellung "Der Turm der Erinnerungen. Südtirol und das 20. Jahrhundert im Bergfried von Schloss Tirol" Eingang.

BERGSTEIGER DORFER

▶ Bergsteigerdörfer in Südtirol

Das Projekt "Bergsteigerdörfer" entstand auf Initiative der Abteilung Raumplanung und Naturschutz im ÖAV. Es soll kleinen und meist etwas abseits gelegenen Gemeinden, die keine große touristische Entwicklung aufweisen, eine Alternative anbieten, die nicht auf harte Tourismusformen wie den Skitourismus setzt. Bergsteigerdörfer üben eine Vorbildfunktion im nachhaltigen Alpintourismus aus und tragen zur Regionalentwicklung bei. Wie unser Partnerverein ÖAV möchten wir mit diesem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Zielsetzungen der Alpenkonvention leisten.

Eine interne Arbeitsgruppe führte erste Gespräche mit ausgewählten Ortschaften und deren AVS-Sektionen und -Ortsstellen über die Zielsetzungen des Projektes. Dabei meldete eine Ortsstelle ein besonderes Interesse am Projekt an. Daraufhin wurden Gespräche mit lokalen Interessensvertretern geführt und das Projekt in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Das Projekt wurde positiv aufgenommen und es wurde einer offiziellen Bewerbung zugestimmt. Im November 2016 bewertete der Operative Ausschuss der "Bergsteigerdörfer" das Dorf als geeignet. Im Jahr 2017 wird das erste Bergsteigerdorf in Südtirol offiziell dem Netzwerk beitreten – den Namen wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten.



► Informationsbroschüre "Umwelt und Recht in Südtirol"

Zusammen mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und dem Heimatpflegeverband Südtirol wurde die 15. Ausgabe der Informationsschrift "Umwelt und Recht in Südtirol" herausgegeben, die sich vor allem an die Mitglieder in den Gemeindebaukommissionen richtet. Viele Vertreter des AVS und der heimischen Umweltverbände sind dort mit großem Einsatz tätig. Ihnen bietet die Broschüre eine fachliche und rechtliche Hilfe, aber auch praktische Tipps für ihre Arbeit im Dienste der Allgemeinheit.



Die Spezialexkursion zur Flora im Naturpark Trudner Horn sorgte für reges Interesse

Skitour und Gruppenleiter Schneeschuh erstellt. Anwalt der Natur

Landesregierung eingelegt.

Naturfotografie und Naturvermittlung.

Fortbildungsprogramm

für Natur- und Umweltbegeisterte

reichte dabei von Wildtieren im Winter und Wildökologie bis hin zu Botanik,

Die Mitarbeit im Referat Ausbildung wurde fortgeführt. Die Hauptaufgabe lag

Mitglieder die Notwendigkeit besteht, Umweltthemen zu integrieren. Als erste

Maßnahme wurden Lehrmaterialien für die Referenten der Kurse Gruppenleiter

darin herauszufinden, wo bei der Aus- und Weiterbildung unserer Funktionäre und

Im vergangenen Jahr wurden neben zwei Almpflegeaktionen sechs Veranstaltungen

als Fortbildung für Multiplikatoren und Mitglieder angeboten. Die Themenvielfalt

Der Alpenverein versteht sich auch als Anwalt der Natur. In Zusammenarbeit mit lokalen, aber auch nationalen und internationalen Umweltorganisationen beteiligt es sich an Pressekonferenzen und äußert sich in Form von Pressemitteilungen öffentlich zu umweltrelevanten Themen. 2016 beschäftigte sich das Referat gemeinsam mit anderen Umweltverbänden im ersten Halbjahr intensiv mit dem geplanten Ausbau des Bozner Flughafens. Der AVS hat sich im Leitbild einem ganzheitlichen Natur- und Umweltschutz verpflichtet. Deshalb wehrt er sich seit 1997 öffentlich gegen einen weiteren Ausbau des Flugverkehrs in Bozen. Im Vorfeld des Referendums hat der AVS seine Mitglieder über die zu erwartenden Auswirkungen des Flughafen-Ausbaus sowie von mehr Flügen mit größeren Flugzeugen informiert und auf die zusätzliche Lärm- und Schadstoffbelastung weiter Teile Südtirols, vor allem des Bozner Talkessels, des Unterlandes und des Überetsch aufmerksam gemacht. Das Thema Skigebietserschließungen und -verbindungen bleibt weiterhin aktuell. Es wurden verschiedene Lokalaugenscheine durchgeführt (Verbindung Langtaufers-Kaunertal, Marinzen, Schnals) und Stellungnahmen an die zuständigen Behörden verfasst. Im Falle der Erweiterung des Skigebiets Schnals außerhalb der Skizone in hochalpines, sensibles Gelände wurde ein Rekurs gegen die Entscheidung der



Lokalaugenschein zur geplanten Skigebietsverbindung Langtaufers-Kaunertaler Gletscher im ursprünglichen alpinen Gelände



Die Errichtung der ersten so genannten Welterbeterrasse sorgte für Diskussionen – Lokalaugenschein am Standort Strudelkopf.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien

Das Referat arbeitet aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen des Landes mit. Einen sehr zeitaufwändigen Schwerpunkt bildete die Beobachtung der Entwicklungen rund um die Ausarbeitung des neuen Gesetzes "Raum und Landschaft". Dieses sieht die Zusammenlegung und inhaltliche Überarbeitung des Raumplanungsgesetzes und des Landschaftsschutzgesetzes vor und wird die Entwicklung unseres Landes in den kommenden Jahren entscheidend prägen. Es wurden mehrere schriftliche und mündliche Stellungnahmen abgegeben und Gespräche mit dem Umweltlandesrat und zuständigen Beamten geführt, in denen zahlreiche Kritikpunkte aufgezeigt wurden. Unter anderem befürchtet der AVS eine deutliche Schwächung des Landschaftsschutzes.

Bei den Treffen der Steuerungsgruppe Großraubtiere und deren Arbeitsgruppen Information und Kommunikation sowie Wissenschaft und Monitoring zeigte der

44 Natur & Umwelt

Die Zugänglichkeit zum Naherholungsraum Berg ist essenziell für den Umweltschutz, denn: Nur was der Mensch kennt, lernt er schätzen und lieben.

(Andrea Bichler)

AVS seine Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit. Außerdem beteiligte man sich am Runden Tisch zum Thema Almerschließungen, dessen Ergebnisse aber in Frage gestellt werden.

Der AVS ist Mitglied im "Collegio sostenitori" der Stiftung UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten, das sich zweimal jährlich zum Austausch trifft und Vorschläge an die Stiftung richten kann. Der AVS sieht manche Entwicklungen rund um das Welterbe durchaus kritisch und bringt bei verschiedenen Gelegenheiten seine Forderungen ein. Dazu gehören die Verbesserung der Verkehrssituation auf den Dolomitenpässen, die Einforderung von mehr Möglichkeit zur Partizipation (z. B. Diskussion zu den sogenannten Welterbeterrassen in den Bergen) und die Einbindung in Projekte, die die Kernkompetenzen des AVS betreffen. Seit 2016 ist der AVS auch Teilnehmer am permanenten Arbeitstisch, der auf Grundlage der von der UNESCO und der Stiftung Dolomiti Dolomiten Dolomites Dolomitis UNESCO gesetzten Rahmenbedingungen die strategische Ausrichtung für Südtirol definiert. Der AVS ist im Umweltbeirat mit Stimme und Sitz vertreten. Die Referatsmitarbeiter stehen den beiden Vertretern der Umweltverbände mit Rat und Tat zur Seite, indem sie bei der Aufarbeitung der Unterlagen zu den anstehenden Projekten mithelfen und entsprechende Stellungnahmen vorbereiten.

► Netzwerk mit Umweltverbänden

Das Referat für Natur und Umwelt pflegt Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, die im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören besonders die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung. Die Treffen stehen stets im Zeichen des allgemeinen Erfahrungsaustauschs, vor allem in Erschließungsfragen, sowie in der Ausarbeitung von Positionspapieren. 2016 wurde das Thema Kunstschneeerzeugung und Umweltauswirkungen in den Alpenländern beleuchtet.



Das Referat für Natur und Umwelt bemüht sich, die Anliegen des AVS in Bezug auf Natur und Umwelt in der Öffentlichkeit und bei den Mitgliedern bekannt zu machen. Ziel ist es auch, neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, die sich vor Ort und landesweit für die Sensibilisierung in Natur- und Umweltschutzfragen einsetzen. Auf Grundlage des 2015 erarbeiteten Konzeptes und Drehbuches konnten 2016 mit professioneller Unterstützung die Dreharbeiten zu einem Imagevideo durchgeführt werden. Im Rahmen des Bergfilmabends zum Thema "Ausverkauf der Alpen?" wurde der Imagefilm im Filmclub Bozen erstmals vorgeführt.

Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde auch mit dem referatseigenen Newsletter, auf der Facebook-Seite, der Webseite und in der Vereinszeitung "Berge**erleben"** geleistet, wo vierteljährlich verschiedenste Themen aus dem Bereich Natur und Umwelt aufbereitet werden.



Bei den Dreharbeiten zum Imagevideo des Referats





Inbesitznahme der Helmhütte durch italienisches Militär nach dem Ersten Weltkrieg

"Wer bei schlechter Witterung oder nach einer fordernden Bergtour die Hütte erreicht, weiß, welche Rolle trockene und warme Räume, Essen, eine Übernachtungsmöglichkeit und den Gästen zugewandte Hüttenwirte spielen. Ähnlich existenziell können Wege sein."

(die Präsidenten der drei Alpenvereine in Südtirol, Österreich und Deutschland im Vorwort zur im Herbst 2016 erschienenen gemeinsamen Publikation "Hoch Hinaus! Wege und Hütten in den Alpen")

► "Hoch Hinaus! Wege und Hütten in den Alpen"

Das Kulturjahr 2016 stand im Alpenverein ganz im Zeichen des Buch- und Ausstellungsprojekts zum Thema Wege und Schutzhütten. Ende September erschien unser zweibändiges Werk "Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen", begleitet von einer Ausstellung in Innsbruck.

Das Hütten- und Wegenetz in den Alpen entstand im Wesentlichen innerhalb weniger Jahrzehnte. In den Ostalpen trug der "Deutsche und Oesterreichische Alpenverein" den Hauptanteil an dieser Entwicklung. Das Buch, ein Gemeinschaftswerk von ÖAV, DAV und AVS, nimmt die Wege und Hütten als Zeugnisse der Natur- und Alpenbe-geisterung in den Blick. Von den kulturgeschichtlichen Voraussetzungen bis hin zu den technischen Herausforderungen der Gegenwart bieten die zwölf Beiträge und Bildstrecken eine umfassende Geschichte der Wege und Hütten in den letzten 150 Jahren. Das ursprünglich als Anhang geplante Verzeichnis aller jemals den Alpenvereinssektionen gehörenden Hütten hat alle am Projekt Beteiligten mehr als überrascht: Nicht weniger als 1800 Hütten, Biwakschachteln und Aussichtswarten konnte Michael Guggenberger in umfangreicher Detailarbeit eruieren, die im zweiten Band vorgestellt werden. Dieses historische Hüttenverzeichnis ist einzigartig. Nach Gebirgsgruppen, innerhalb dieser zeitlich geordnet, mit Einleitung und Register versehen, bildet es den zweiten Band des Buches. Mit den wichtigsten Eckdaten zu jeder Hütte ergibt sich in der Zusammenschau ein Bild der alpintouristischen Erschließung der Gebirgsgruppen.



2016 ist in Zusammenarbeit mit ÖAV und DAV die zweibändige Publikation "Hoch Hinaus! Wege und Hütten in den Alpen" erschienen

46 Kultur & Bibliothek Kultur & Bibliothek 47

Freilich enthält dieser Kernbereich des Alpenvereins so unermesslich viel Material, dass auch diese beiden reich bebilderten Bände mit zusammen rund 650 Seiten Umfang das Thema zwar grundlegend, aber keineswegs abschließend behandeln können. Begleitend zum Buch wurde im Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck eine Ausstellung zum Thema gezeigt. In etwas erweiterter Form ist die Ausstellung anschließend im Alpinen Museum in München zu sehen, bevor sie schließlich in Südtirol Station macht.

Die Publikation ist in der Landesgeschäftsstelle des AVS und bei einigen Sektionen zum Vorzugspreis für Mitglieder erhältlich.



Ein Höhepunkt der AVS-Bergfilmreihe 2016 war "Between Heaven and Ice" mit Highliner Benni Kofler in Schloss Rechtenthal

AVS-Bergfilmreihe in Zusammenarbeit mit Filmclub, Mountainspirit und Sparkassenstiftung

2016 standen wieder ganz unterschiedliche Themen und Persönlichkeiten auf dem Programm der AVS-Bergfilmreihe. Ob Stummfilm-Klassiker mit Livemusik oder aktuellem Freeridefilm in Anwesenheit internationaler Topfreeskier, ob Für- und Wider des Tourismus bei der Piefkesaga oder Spannung pur bei der Besteigungsgeschichte der Eiger-Nordwand: Bei der AVS-Bergfilmreihe ist für jeden Berginteressierten was dabei.

Das Highlight 2016 war sicher der Film und Vortrag von Gerlinde Kaltenbrunner im Kursaal von Meran vor circa 650 Zuschauern. Das Ambiente und natürlich der spannende Vortrag von Gerlinde Kaltenbrunner machten den Abend zu einem einmaligen Erlebnis.

Zweimal waren wir im Sommer 2016 mit dem Slack- und Highliner Benjamin Kofler im Freien. Er erzählte von seiner unglaublichen Reise und Iceberg-Challenge in Grönland, einmal vor 250 Zuschauern in einer sternenklaren Nacht im Schloss Rechtenthal bei Tramin und einmal vor knapp 20 Zuschauern bei Dauerregen im Lido Brixen. Wichtigste Zutat für den Erfolg der AVS-Bergfilmreihe waren auch 2016 die Gäste, die die alpinen Themen im Gespräch den Zuschauern eindrucksvoll näher brachten. Vielen Dank an Liliana Dagostin, Markus Eder, Simon Gietl, Thomas Gruber, Hans Heiss, Jochen Hemmleb, Martin Kaufmann, Benjamin Kofler, Michael Lösch, Enrico Merlin, Helga Plankensteiner, Stephanie Risse und Felix Wiemer, dass sie 2016 mit dabei waren. Ohne Partner wäre es praktisch unmöglich, die AVS-Bergfilmreihe auf die Beine zu stellen, deshalb gilt auch ihnen ein großer Dank. Der Filmclub, Mountainspirit und die Stiftung Südtiroler Sparkasse haben die Filmreihe durchs ganze Jahr begleitet. Auch 2017 geht die Bergfilmreihe weiter. Informationen zu den nächsten Filmabenden gibt es wie immer auf www.alpenverein.it.



Wanderung auf den Spuren der Kriegsschauplätze an der Ortlerfront

► Kulturwanderungen

Nach der Premiere im letzten Jahr konnte das Kulturwanderprogramm 2016 um mehrere Themengebiete erweitert werden. Neben einer archäologischen Wanderung ins Finailtal, bei der wieder der Archäologe Andreas Putzer einen Einblick in die bronzezeitliche Weide- und Almwirtschaft gab, fand erstmals eine Flurnamenwanderung statt. Flurnamenexperte Johannes Ortner führte die interessierten Wanderer durch die vielgestaltige Natur- und Kulturlandschaft der Südtiroler Randgemeinden Truden und Altrei.

Sehr gut besucht war auch die Wanderung auf den Spuren der Kriegsschauplätze an der Ortlerfront.

Bewegung ist gesund und unser Körper reagiert darauf mit Wohlbefinden. Sonne und Licht lindern Depressionen und die meditative Haltung bei langen Wanderungen beruhigt den Geist. Auch 2017 gibt es ein breitgefächertes Kulturwander-Programm. Weitere Infos im AVS-Kursprogramm oder auf www.alpenverein.it.

► Alpine Fachbibliothek und Internationale Bergbuchausstellung

2016 war es endlich soweit: Die internationale Bergbuchausstellung Montagnalibri fand wieder auf dem Waltherplatz statt und fand dort ein breites Publikum. Begleitet wurde die Bergbuchausstellung von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, unter anderem fand erstmals ein Bergfilmabend im neuen Sitz des AVS statt. Die Zuschauer konnten dabei nicht nur den mehrfach preisgekrönten Film Meru sehen, sondern gleichzeitig in der größten deutschsprachigen alpinen Fachbibliothek Südtirols stöbern. Mit mehr als 7.000 Büchern, Fachzeitschriften, Karten und neuen Medien ist die AVS-Bibliothek eine der wichtigsten Anlaufstellen für alle Informationssuchenden zu alpinen Themen. Auch 2016 sind ein großer Teil der circa 300 Neuzugänge aktuelle Kletter-, Wander- und Skitourenführer für Südtirol, die Alpen und viele andere Bergregionen. Für alle Interessierten ist die Touren- und Reiseplanung damit noch einfacher. Die Öffnungszeiten in der neuen Bibliothek bleiben gleich: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 13 bis 17 Uhr.

► Historisches Alpenarchiv

Zur laufenden Arbeit im Kulturreferat gehört auch die Beratung und Unterstützung unterschiedlicher wissenschaftlicher Projekte zu alpinrelevanten Themen. Das Online-Archivportal www.historisches-alpenarchiv.org wurde auch 2016 sehr gut besucht. Vor allem die historischen Fotografien mit unterschiedlichsten alpinen Motiven von Bergen über Schutzhütten und Siedlungen bis zu bekannten Alpinisten stießen weiterhin auf reges Interesse.



Der AVS unterstützt derzeit neun Kinder im Projekt Schulausbildung für Sherpamädchen

Patenschaftsprojekt "Schulausbildung für Sherpamädchen"

2016 wurde die Spendenaktion Erdbebenhilfe Nepal fortgesetzt, um den Wiederaufbau nach dem verheerenden Erdbeben vom 25. April 2015 zu unterstützen. Insgesamt wurden 70.000 Euro gesammelt und in den Regionen Langtang und Kumbhu für die Versorgung mit dem Nötigsten und den Wiederaufbau von privaten und öffentlichen Häusern eingesetzt. Für die vielen Spenden bedanken sich unsere Vertrauenspersonen vor Ort Buddhi Maya Sherpa und Temba Gyalbo Tamang ganz herzlich und wir schließen uns dem Dank an. Mit Ende 2016 wurde die Initiative Erdbebenhilfe Nepal mit der Übergabe der letzten Gelder beendet.

Damit kommt unser ursprüngliches Projekt in Nepal, die Schulausbildung für Sherpamädchen, wieder in den Fokus. Der AVS unterstützt auch weiterhin neun Patenkinder: Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa, Babu Sherpa, der einzige Junge unter den Mädchen, und die kleine Thenzing Lhamo haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht. Maya bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung! Wir schließen uns dem Dank an. Mehr Infos zum Projekt unter www.alpenverein.it.



Auch 2016 wieder ein großer Erfolg: die vier Ausgaben von Berge**erleben,** dem Mitgliedermagazin des AVS.

Auch 2016 haben wir unsere Mitglieder mit Informationen rund um den Berg und den Alpenverein versorgt – sei es über das Vereinsmagazin Bergeerleben, über soziale Netzwerke und den Newsletter als auch über Veranstaltungen und die Presse.

► Vereinsmagazin Bergeerleben

Mit den Titelthemen 2016 "Frauen am Berg", "Kombiniertes Gelände", "Angst" und "Eis" haben wir sowohl kulturell-gesellschaftliche als auch alpine Themen angesprochen. Erfreulich waren die positiven und übers ganze Jahr andauernden Rückmeldungen auf das neue Magazin, zumal sie aus den unterschiedlichsten Altersgruppen, Landesteilen und Zielgruppen kamen. Sogar aus dem Ausland bekamen wir mehrfach positives Feedback und mehrere Abo-Anfragen. Mit einer Auflage von mittlerweile 44.000 Stück ist Berge**erleben** eine der auflagenstärksten Zeitschriften Südtirols.



Der Schwerpunkt in der Pressearbeit galt 2016 dem Thema Flughafen. Am 4. März lud der Alpenverein mit Partnerorganisation zur Pressekonferenz gegen die Erweiterung des Flughafens in Bozen.

Pressearbeit

Im vergangenen Jahr haben wir uns um eine effiziente und zeitnahe Pressearbeit bemüht, haben die Kontakte zu den Medien gepflegt und versucht die Anliegen des Alpenvereins vor allem im Bereich Naturschutz und Schutzhüttenwesen darzulegen. Der inhaltliche Schwerpunkt in den rund 57 verschickten Pressemitteilungen lag in den Bereichen Wettkampfklettern und bei den Veranstaltungshinweisen. Besonders intensiv wurde 2016 die Pressearbeit zum Thema Flughafen betrieben, mit der Absicht, die Wähler des Referendums vom 12. Juni möglichst umfassend zu informieren.

Zu diesem Zweck lud der AVS als Teil des "no.airport.bz"-Komitees am 4. März zu einer Pressekonferenz in der Landesgeschäftsstelle: gemeinsam mit dem Dachverband für Natur und Umweltschutz, dem Heimatpflegeverband, dem Verein "Ambiente e Salute", dem Südtiroler Schützenbund sowie verschiedenen lokalen Umwelt- und Sozialorganisationen wurden die vielzähligen Argumente dargelegt,





Nicht mehr wegzudenken ist mittlerweile die Präsenz auf sozialen Netzwerken. Der Alpenverein freut sich über 6000 "Gefällt mir" auf Facebook, also einem Zuwachs von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kontakt mit der Natur bewirkt beim Menschen eine größere Verbundenheit mit anderen Menschen, führt weg vom Egoismus und hin zur Wertschätzung und Großzügigkeit gegenüber anderen Menschen.

(Manfred Spitzer)

die gegen eine Erweiterung des Flughafens in Bozen sprechen. Der Wahlsieg des Neins im Referendum war ein großer Erfolg für den Natur- und Umweltschutz der Alpenregion, der in den Statuten des Alpenvereins fest verankert ist.

► Jahrbuch "BERG 2017"

Das Gemeinschaftswerk von DAV, ÖAV und AVS, der Alpinklassiker "BERG", erschien 2016 zum 141. Mal. Neben Reportagen und Porträts reihen sich Interviews und beeindruckende Bilder. Gebietsschwerpunkt war 2016 die Region Sellraintal und ihre Berge. Südtirol fand mehrmals Erwähnung: in einem Beitrag über Wegerecht und in einem Artikel zum Thema Wegenutzung durch Mountainbiker.

► Web, Newsletter & facebook

Die Webseite des Alpenvereins www.alpenverein.it bündelt alle wichtigen Informationen für unsere Mitglieder. Hier gibt es aktuelle Mitteilungen, ebenso wie allgemeine Informationen zur Mitgliedschaft und zur Versicherung. Mit durchschnittlich 2.927 Seitenaufrufen und 743 Besuchern täglich ist die Webseite eine wichtige Anlaufstelle für Bergsteiger im In- und Ausland.

Das größte Interesse erfuhren auch 2016 jene Rubriken, die dem Nutzer eine klare Hilfestellung anbieten, wie die Informationen zu Kursen und zur Mitgliedschaft, die Unterseiten zu Toureninformationen (z. B. Tour der Woche), die Regelungen fürs Pistengehen oder die schutzhüttenspezifischen Bereiche. Beachtenswert ist auch die Resonanz auf die Informationen zum Sportklettern, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreuen.

Einen Zuwachs an Content ist auch auf den Unterseiten der Sektionen zu verzeichnen. Immer mehr Sektionen füttern ihre Webseite mit Tourenprogramm, Veranstaltungshinweisen und (Foto-)Berichten vergangener Aktivitäten. Aktuelle Informationen aus der Webseite versenden wir zudem monatlich über unseren Newsletter an rund 17.000 Mailadressen. Dabei versuchen wir vor allem serviceorientierte Informationen zu Veranstaltungen und Sicherheitsthemen, die ein möglichst breites Interesse erfahren, aufzugreifen.

Zufriedenstellend sind auch die Rückmeldungen auf unser Engagement auf Facebook. Mit über 6.000 "Gefällt mir" zum Jahresende lässt sich im Vergleich zum Voriahr einen Beteiligungszuwachs von knapp 40 Prozent verzeichnen.

www.alpenverein.it	2013	2014	2015	2016
Besuche	332.799	312.519	385.075	383.067
Besucher	238.659	229.019	278.130	270.865
Seitenaufrufe	1.007.563	915.387	1.042.075	1.068.600

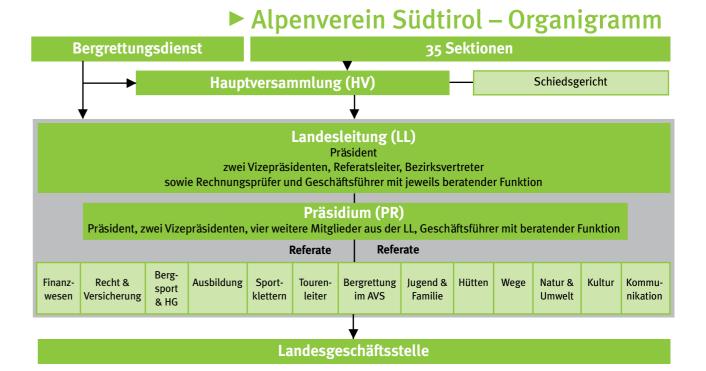
Struktur & Ansprechpartner 51



Die Bandbreite unserer Tätigkeit spiegelt sich im Austausch mit einem Netzwerk aus zahlreichen Verbänden und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Mitgliedschaften und Partnerschaften des AVS

	4007.1.0		
Union International des Associations	Assoziiertes Mitglied im internationalen		
d'Alpinisme – UIAA	Bergsteigerverband		
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der 8 Alpenvereine		
	der Alpenländer. Wir sind vertreten in der		
	Mitgliederversammlung sowie in den drei		
	Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege,		
	Natur & Umwelt.		
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler		
	Flugrettung		
Internationale Kommission für Alpine	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS		
Rettung – IKAR			
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein		
Landes-Schutzhütten	Mitglied der paritätischen Kommission und Führung		
	der Koordinationsstelle		
Deutscher Alpenverein und	Kooperationen:		
Österreichischer Alpenverein	Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com		
	Historisches Alpenarchiv		
	www.historisches-alpenarchiv.org		
	Gemeinsamer Ausschuss Hütten & Wege		
	Kooperation Hüttenmarketing		
	"Alpenvereinshütten"		
Deutschen Alexander	Kooperation "Bergsteigerdörfer" Mit Hamman hammala für dem Zeite abnift		
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und	Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift "bergundsteigen"		
Schweizer Alpen-Club	Kooperationsplattform der Geschäftsführer		
Comitato d'Intesa	Mitgliedschaft im regionalen		
Conntato a intesa	Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT		
	(Società Alpinisti Tridentini)		
Dachverband für Natur- und	Mitgliedschaft		
Umweltschutz in Südtirol	Vertretung im Ausschuss		
	Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift "Umwelt &		
	Recht"		
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft		
International Mountain Summit - IMS	Institutionelle Partnerschaft		
Verband Südtiroler Ski- und Bergführer,	Kooperation in der Ausbildung Südtiroler		
Verein Südtiroler Wanderleiter	Wanderleiter		
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende		
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft		
Federazione Arrampicata Sportiva	• Vertretung in Ausschuss und techn. Kommission		
Italiana – FASI	Mitgliedschaft von 10 AVS-Sektionen als		
	Amateursportvereine		
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen		
Landesbeobachtungsstelle für das	Delegiertenvertretung		
Ehrenamt			
Südtiroler Naturparke	Vertretung als Umweltschutzverband		
	in den Führungsausschüssen		
Landes-Umweltbeirat	Mitgliedschaft		
UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten	Fördermitglied in Stiftung; Mitglied im		
	permanenten Ausschuss auf Landesebene		



► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand April 2017)

Gislar Sulzenbacher Geschäftsführer, Vereinsführung, Sektionen & Ortsstellen Evi Brigl (60 %) Referat Kommunikation: Redaktion Bergeerleben, Presse Theo Daum Zentrale Dienste: Mitgliederverwaltung, Empfang Lucia de Paulis (60 %) Referat Kommunikation: Web. CD Judith Egger (50 %) Referat Natur & Umwelt Veronika Golser Referat Ausbildung; Referat Jugend & Familie: päd. Mitarbeiterin Alexandra Ladurner (75 %) Referat Sportklettern: Schwerpunkt Leistungssport **Karin Leichter** Referat Wege; Referat Bergsport & HG: www.alpenvereinaktiv.com **Martin Niedrist** Referat Hütten: AVS-Hütten + Beratung Landeshütten **Ralf Pechlaner** Referat Jugend & Familie Erika Pernter (50 %) Zentrale Dienste: Buchhaltung Referat Jugend & Familie Anna Pichler Referat Natur & Umwelt **Ute Prast** Referat Jugend & Familie: Sekretariat; Referat Kultur: Bibliothek Stefan Steinegger Referat Bergsport & HG Florian Trojer Referat Kultur: Archiv; Zentrale Dienste: Internet und EDV Barbara Vigl Zentrale Dienste: Buchhaltung, Warenverkauf Ulla Walder (50 %) Referat Sportklettern: Schwerpunkt Breitensport Katya Wiedenhofer (90 %) Zentrale Dienste: Empfang, Versicherungswesen;

Assistenz Geschäftsführer



Alpenverein Südtirol Giottostraße 3 I-39100 Bozen Tel. 0471 978 141 Fax 0471 980 011 www.alpenverein.it office@alpenverein.it